

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 24. 1. 2025
104. Jahrgang | Nr. 4
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Gemeindeinitiative:
Einwohnerrat nimmt
öffentlich Stellung

SEITE 2

Zeitreise: Ein Ausflug ins
19. Jahrhundert mit Helen
Liebendörfer

SEITE 7

Sport-Champions:
Riehener und Bettinger
Erfolge in Basel gefeiert

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

WINTERGÄSTE Schauspieler Mario Fuchs las im Landgasthof «Gentleman über Bord» von Herbert Clyde Lewis

Literatur als Einmanntheater inszeniert

Im Rahmen der Reihe
«Wintergäste» hat Dramaturgin
Marion Schmidt-Kumke
zusammen mit Schauspieler
Mario Fuchs einen lang
vergebenen Roman
grossartig in Szene gesetzt.

ROLF SPRIESSLER

Schon der Beginn war ungewöhnlich. Wer am vergangenen Sonntag den Saal des Landgasthofs vom Foyer her betrat, sah sich einer Zuschauertribüne gegenüber, die mit Einbezug der eigentlichen Bühne mit Blickrichtung zum Saalausgang aufgebaut worden war und 125 Sitzplätze umfasste, die zu Vorstellungsbeginn fast alle besetzt waren.

Mitten im Saal befand sich auf einem niedrigen Podest ein Stuhl mit einem kleinen Tischchen davor, links und rechts zwei Stehlampen mit trubenartig angeordneten Glühbirnen, dazu vier senkrecht auf der Bühne stehende, farblich variierbare Leuchtröhren, die wie Begrenzungsleisten wirkten – eine angedeutete Schiffsreline vielleicht? – und an der Vorderseite des niedrigen Podests, ganz am Boden, gab es eine weitere Leuchtröhrenlinie, die für Stimmungswechsel eingesetzt wurde, zum Beispiel mit Blau für das grosse, weite Meer; ein Eindruck, der durch die Grösse und vor allem auch Höhe des Saals noch unterstützt wurde.

«Gentleman über Bord» hiess die Geschichte, die im Zentrum stand. «Wie war es möglich, dass dieser 1937 erschienene Roman von Herbert Clyde Lewis so lange in Vergessenheit geraten konnte?», fragte Annemarie Schaub-Gadient, Präsidentin des Vereins Wintergäste, in ihrer Begrüssung und freute sich, dass der Roman des amerikanischen Journalisten und Autors russisch-jüdischer Herkunft, der 1950 im Alter von erst 41 Jahren starb, letztes Jahr ins Deutsche übersetzt worden ist, was diese Inszenierung überhaupt möglich gemacht hatte.

Still von Bord gerutscht

Es beginnt damit, dass der zum perfekten Gentleman erzogene, etablierte New Yorker Börsenmakler Henry Preston Standish mitten auf hoher See nach einem Fehltritt am frühen Morgen unbemerkt vom Frachtschiff «Arabella» fällt, das sich, mit insgesamt nur neun Passagieren an Bord, auf der Fahrt von Hawaii nach Panama befindet. Vor fünf



Mario Fuchs verkörpert den Gentleman in Nöten, angekündigt von Annemarie Schaub-Gadient. Fotos: Philippe Jaquet

Jahren hat er Yale hinter sich gelassen, er raucht mässig, trinkt mässig und schläft mässig mit seiner Frau, mit der er zwei Kinder hat – den fünfjährigen «Junior» und die dreijährige Helen. Er geht schwimmen, spielt Handball und Golf. Kurz vor seinem siebten Hochzeitstag jedoch hat ihn mitten in seinem so völlig unspektakulären Leben eine innere Unruhe ergriffen und er muss fort, nimmt sich eine zwei- bis dreimonatige Auszeit, wie er auch seiner Frau erzählt, die ihn widerwillig gewähren lässt. Auf dem Schiff, eigentlich schon wieder auf dem Weg Richtung Zuhause, beobachtet er seine Mitpassagiere. Da ist das strenge Missionarshochsepaar Brown, da ist die ohne ihren Mann reisende Mutter von vier Kindern, die sie alle bei sich hat, und da ist der 73-jährige Farmer Matt Adams, der ihm schnell zu einem «guten Freund» geworden ist, wie Standish sagt.

Ein Freund allerdings, der sich sozusagen nicht getraut, ihn an Bord zu vermissen. Zu lose sind die Kontakte, zu gross die Bedenken, einander stören zu können. Und so bleibt Standishs Abwesenheit auf dem Schiff stundenlang unbemerkt, während der unglücklich im Wasser Treibende die Geschehnisse an Bord rekapituliert, über sein Leben nachdenkt, von seiner sicheren Rettung ausgeht und von einer Stimmung in die andere fällt.

Schauspielerische Meisterleistung

Herbert Clyde Standish wird vom Schauspieler Mario Fuchs verkörpert – und man nimmt ihm jede Regung, jede Geste ab. Das Textbuch vor sich, redet

er weitestgehend frei und beim Zuhören wird man zunehmend eins mit dem in Selbstzweifeln und Selbstbeherrschung gefangenen Mann, der erst in vollkommener Einsamkeit ausbrechen wagt, als es längst zu spät ist und niemand ihn hört. Wie selbstverständlich gelingt es Mario Fuchs, auch in jene Personen hineinzuschlüpfen, die Standish in seinem grossen Monolog beschreibt. Und jene, die ein zuweilen auftretender Erzähler zu Wort kommen lässt, wenn es etwa darum geht, die Reaktionen an Bord des Schiffes zu schildern.

Es tut sich eine faszinierende Innenwelt auf. Eine Innenwelt, die melancholische, anklagende, selbstmitleidige, durchaus auch gesellschaftskritische und wütende Momente erlebt. Die Nöte des Mannes werden beklemmend, regen zum Nachdenken über sich selbst an – bis die Stimme am Ende, nach unglaublich kurzweiligen eindreiviertel Stunden voller tragischer, komischer, peinlicher, dramatischer oder einfach nur lustiger Momente, ganz einfach verstummt.

Zunächst angedächtige Stille, dann grosser, lang anhaltender Applaus. Der Text, von Regisseurin und Dramaturgin Marion Schmidt-Kumke meisterhaft gekürzt und arrangiert, funktioniert als Monolog unglaublich gut und macht exemplarisch deutlich, wie gut sich Literatur als gehörter – und nicht nur gelesener – Text einem breiten Publikum vermitteln lässt. Genau das ist die Aufgabe, der sich der Verein Wintergäste mit seinen jährlich wiederkehrenden szenischen Lesungen verschrieben hat.



Knapp sechs Monate bis zum Anpfiff

«Wir würden gerne die erste ausverkaufte Fraueneuropameisterschaft sein», sagte Doris Keller, Turnierdirektorin der UEFA Women's Euro, am letzten Freitag am Medienanlass in Basel, rund sechs Monate vor Anpfiff. «Wir möchten 700'000 Tickets verkaufen.» Auch die weiteren Ziele sind ambitioniert: Die Euro, die vom 2. bis 27. Juli stattfindet und 31 Spiele umfasst, soll auch die meistgesehene sein. «Unser Ziel ist, dass über eine halbe Milliarde Zuschauer vor dem Fernseher dieses Turnier anschauen.»

Bisher wurden laut Keller rund 358'000 Tickets verkauft, mehr als bei der Euro 2022 in England zum gleichen Zeitpunkt. Der Besuch eines Spiels (in der Gruppenphase) solle für eine vierköpfige Familie für 100 Franken möglich sein. Der Ticketverkauf findet in Etappen statt. Ein nächstes Kontingent soll Mitte Februar verfügbar sein. In Basel, wo fünf Partien auf dem Programm stehen, werden jeweils etwa 30'000 Fans erwartet.

Basel ist einer von acht Spielorten neben Bern, Genf, Luzern, Sion, St. Gallen, Thun und Zürich. Im St. Jakob-Park steht sowohl das Eröffnungsspiel am 2. Juli zwischen der Schweiz und Norwegen als auch das Endspiel am 27. Juli auf dem Programm. Am 8. und 13. Juli gibt es Spiele der Gruppenphase zwischen Deutschland und Dänemark sowie den Niederlanden und Frankreich. Am 19. Juli findet ein Viertelfinal im Joggeli statt. «Es ist ein Traumlos für uns», sagte Sabine Horvath, Gesamtprojektleiterin der EM in Basel. «Wir haben unsere Nachbarn aus Deutschland und Frankreich und das Heimteam hier in Basel.»

Wie Horvath ausführte, sei ein umfassendes Programm mit Begleitveranstaltungen geplant. Die Fanzone soll sich durch die ganze Innenstadt ziehen, mit Fan-Plazas auf dem Barfüsser- und Messeplatz. Auf dem Barfi soll ein Public Viewing stattfinden, bei dem praktisch alle Matches des Turniers mit 16 teilnehmenden Nationalteams gezeigt werden. Zudem sollen Konzerte, Filmvorführungen und ein Kulinarikangebot für Festivalatmosphäre sorgen. Auf dem Messeplatz sei eine Art Freizeitpark geplant, bei dem im Juli ein Sport- und Freizeitprogramm für die ganze Familie stattfinden soll. Herzstück sei ein Soccer-Court.

Andrea Schäfer



Doris Keller, Sabine Horvath und Letizia Elia. Foto: Andrea Schäfer

GESUNDHEITSDEPARTEMENT Basel-Stadt gehört zum Beobachtungsgebiet mit erhöhter Wachsamkeit

Massnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Vogelgrippe

rz. Seit Ende 2024 haben die Fälle von Vogelgrippe (Aviäre Influenza) bei wildlebenden Wasservögeln in Europa zugenommen, ebenso in der Schweiz, teilte das kantonale Gesundheitsdepartement vergangene Woche mit. Seit dem 16. Januar werde das Beobachtungsgebiet für die Vogelgrippe auf Basel-Stadt ausgeweitet. Dieses umfasse einen drei Kilometer breiten Streifen entlang der Ufer des Rheins.

Derzeit überwintern wie alle Jahre wildlebende Wasservögel an unseren Gewässern. Am 11. November 2024 wurde der erste Vogelgrippe-Fall im Kanton Uri festgestellt. Weitere Fälle

in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen und aktuell Bern folgten. Betroffenen waren bisher ein Schwan sowie mehrere Möwen. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) hat in diesem Zusammenhang am 13. Dezember 2024 eine Verordnung über Massnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Aviären Influenza erlassen. Darin werden unter anderem Kontroll- und Beobachtungsgebiete ausgewiesen.

Die Massnahmen im Beobachtungsgebiet zielen darauf ab, das Auftreten und die Ausbreitung des Virus frühzeitig einzudämmen und damit

die Geflügelhaltungen zu schützen. So haben die Geflügelhaltenden ihre Tiere besonders genau zu beobachten und verdächtige Krankheitsanzeichen wie Erkrankungen der Atemwege, Rückgänge in der Legeleistung und verminderte Futter- oder Wasseraufnahme sofort einer Tierärztin oder einem Tierarzt zu melden. Stalleigene Schuhe und Kleider sowie Händehygiene bleibe besonders zu beachten.

Alle Geflügelhaltende, die ihren Tierbestand noch nicht registriert haben, seien angehalten, diesen dem Veterinäramt Basel-Stadt umgehend zu melden.

Bedeutung für Bevölkerung

Für die Bevölkerung bestehe aktuell keine Gefahr. Die Übertragung des Vogelgrippevirus auf den Menschen sei höchst selten und nur durch sehr engen Kontakt mit erkrankten Tieren oder Kadavern möglich. Sichtlich kranke oder tot aufgefundene Wildvögel sollten daher generell nicht berührt werden. Sie seien dem Veterinäramt, der Polizei oder der Wildhut mit genauen Angaben zum Fundort zu melden. Geflügelprodukte wie Poultryfleisch und Eier könnten unter Einhaltung der Hygienemassnahmen ohne Bedenken konsumiert werden.

Reklameteil

Neu: Fleischroulade im Glas

mit genialer Sauce, fixfertig
gekocht von unserem
Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

FDP RIEHEN Wechsel in der Einwohnerratsfraktion

Dominik Tschudi rückt nach

rz. Für den langjährigen Riehener FDP-Einwohnerrat Dieter Nill, der an der letzten Sitzung des Riehener Einwohnerrats im vergangenen Jahr seinen Rücktritt aus dem Rat erklärte, rückt Parteipräsident Dominik Tschudi nach, wie in einer Medienmitteilung der FDP Riehen vom Dienstag nachzulesen ist. Nill gehörte dem Einwohnerrat seit 2011 an und war zuletzt Mitglied der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) sowie der Petitionskommission. Die FDP Riehen-Bettingen danke Dieter Nill herzlich für seinen grossen Einsatz für Riehen.

Tschudi, der für Nill in den Einwohnerrat nachrückt, ist promovierter Jurist und Rechtsanwalt in einer führenden Schweizer Kanzlei. Er ist in Riehen aufgewachsen, verheiratet und Vater zweier Kinder. Tschudi freut sich auf die neue Herausforderung: «Gerade jetzt, wo die Finanzlage unserer Gemeinde nicht mehr so rosig ist, braucht es ein genaues Hinschauen des Parlaments und ein umsichtiges Handeln nach unseren freisinnigen Grundwerten. Solide



Der neue und der scheidende Einwohnerrat: Dominik Tschudi und Dieter Nill.

Fotos: zVg

Finanzen sind jedenfalls wichtige Basis für eine gute Zukunft», lässt er sich im Communiqué zitieren.

Die Fraktion der FDP Riehen besteht damit neu aus Carol Baltermia, Marcel Hügi (Fraktionspräsident), Barbara Näf, Thomas Ribl und Dominik Tschudi. Die Partei freue sich, mit diesem motivierten und dynamischen Team auch in die Wahlen im kommenden Herbst ziehen zu können, schliesst die Medienmitteilung.

EINWOHNERRAT Vor der Januarsitzung des Parlaments

Zweiter Anlauf zum Thema Budget



Angeichts der hohen Plandefizite für die nächsten Jahre hat der Gemeinderat in Form von Sofortmassnahmen eine erste Sparrunde vorgenommen, weitere sind zu erwarten.

Foto: Freepic

rs. Nachdem der Einwohnerrat in seiner Dezembersitzung den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) samt Gemeindebudget für das Jahr 2025 zurückgewiesen hatte, machten sich Gemeinderat und Verwaltung unverzüglich daran, die in eigener Kompetenz beschlossenen und im Dezember kommunizierten Sofortmassnahmen mit Budgetreduktionen von insgesamt 4,05 Millionen Franken in den AFP einzuarbeiten, und zwar nicht nur für das bereits laufende Jahr 2025, sondern auch für die Folgejahre bis und mit 2028. Ausserdem wurden die in der Zwischenzeit ergangenen Entscheide des Gemeinderats betreffend Teuerung und Vergütungszins in den AFP eingearbeitet. Das Gemeindepersonal erhält im Jahr 2025 keinen Teuerungsausgleich und der Vergütungszins für Steuervorauszahlungen sinkt von 2 auf 1,5 Prozent. Der nachgeführte AFP listet Budgetkredite in der Höhe von 150'666'294 Franken auf (in der ursprünglichen Version waren es 155'524'994 Franken). Damit beträgt das Budgetdefizit gemäss aktuellem Stand 17'916'072 Franken, was angesichts der Überschüsse aus den Vorjahren gut bewältigt werden könne, wie der Gemeinderat versichert. Dieser Betrag dürfe sich allerdings noch verändern, wenn der Einwohnerrat den AFP nun tatsächlich behandelt, da aus den Fraktionen noch diverse Budgetanträge zu erwarten sind. Im Hinblick auf eine mögliche Behandlung des AFP samt den Budgetkrediten für das Jahr 2025 wurde für den 29. und 30. Januar vorsorglich eine Doppelsitzung angesetzt. Diese würde nötig, sobald sich im Bud-

get Änderungen gegenüber dem beantragten AFP des Gemeinderats ergäben, weil die relevanten Zahlen für die Abstimmung im Rat nochmals angepasst und kontrolliert werden müssten.

Wie vom Gemeinderat im Dezember angekündigt, ist es im Zusammenhang mit dem unbewilligten Budget zu Unklarheiten in der Handhabung gekommen und es musste verschiedentlich geklärt werden, was genau «unumgängliche Ausgaben» seien und was nicht. Die volle finanzielle Handlungsfreiheit wird die Gemeinde erst mit bewilligtem Budget haben.

Die Behandlung des AFP bildet das Haupttraktandum der ersten Parlamentssitzung des Jahres. Traktandiert sind noch die HRM2-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2024 mit der entsprechenden Vorlage des Gemeinderats und dem Bericht der Finanzkommission sowie zwei Kommissionsnachwahlen infolge von Rücktritten.

Ausserdem hat der Gemeinderat eine Interpellation betreffend Schutzziel und Standort der Feuerwehr Riehen-Bettingen zu beantworten. Den Ratsmitgliedern zugestellt wurden auch die schriftlichen Antworten zur Kleinen Anfrage von Simon Bochsler (Die Mitte) und Paul Spring (SP) betreffend Markierung eines Veloparkfelds in den Habermatten 25-44, die der Gemeinderat positiv beantwortet, und zur Kleinen Anfrage von Regina Rahmen (SP) betreffend Tankstellen an der Lörcherstrasse, wonach die Grundwasservorgaben in genügender Weise erfüllt seien und die Tankstellen gefahrlos betrieben werden könnten.

MEINUNG

Miteinander



In seiner Dezembersitzung hat für mich die Arbeit des Einwohnerrats einen neuen Tiefpunkt erreicht. Die Rückweisung des AFP und damit des

Budgets für das Jahr 2025 war weder sachlich gerechtfertigt noch war sie geeignet, irgendwelche Verbesserungen oder Effekte zu ermöglichen, die eine ordentliche Behandlung nicht erlaubt hätte. Sie war vielmehr eine Kampfansage einerseits und ein Akt des politischen Schwarzpeterspiels andererseits, hat Geld gekostet und unnötig Ressourcen gebunden. Auch wenn die Sozialdemokratie mit Recht darauf hinweist, dass die von bürgerlicher Seite durchgesetzten Gemeindesteuersenkungen massgeblich für die gegenwärtig hohen Budgetdefizite mitverantwortlich sind, so macht es doch keinen Sinn, den ordentlichen Gemeindebetrieb zu behindern, indem man Budgetgelder verspätet freigibt. Es ist nicht Aufgabe des Parlaments, mit Gemeinderat und Verwaltung simultan mitzuhandeln und jeden Handlungsschritt in Echtzeit mitzusteuern. Es ist dessen Aufgabe, gesetzliche Grundlagen zu schaffen, Bedürfnisse zu formulieren und Standards zu setzen – als Legislative. Der Einwohnerrat hat nicht eine Mitmach-Funktion im effektiven politischen Handeln, sondern vor allem auch eine Kontrollfunktion über das Geschehene: Fehler gehören erkannt und nüchtern analysiert, um eigenes Handeln zu verbessern und künftige Fehler zu vermeiden.

Eine allmächtige «Superkommission», als die sich die Finanzkommission neuerdings sehen will, braucht es nicht. In der heutigen Riehener Politik fehlt es an vertrauensvoller und wohlwollender Zusammenarbeit, um gemeinsam zu guten Lösungen zu kommen, indem man alle Bedürfnisse ernst nimmt und bestmöglich mit einbezieht – und keinen Machtkampf der Extremlösungen. Und es braucht mehr gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und ein aufrichtiges, neidloses Miteinander.

Rolf Spriessler



Junge frische News aus Bettingen

rs. Im Rahmen eines Workshops zum Thema Journalismus sind neun Schülerinnen und Schüler der Primarschule Bettingen derzeit daran, Stoffe für Artikel zu finden und diese dann aufzubereiten. Besonders interessiert zeigt sich die Gruppe, die unter dem Namen «Bettis News News» arbeitet, am Thema Gemeinschaft im Dorf. Ein Teil ihrer Arbeit wird demnächst auch in der Riehener Zeitung zu lesen sein. Am Mittwoch vergangener Woche war die Mehrheit der Gruppe mit den jungen Kolleginnen und Kollegen in Begleitung ihrer Lehrerin auch auf der RZ-Redaktion zu Besuch und zeigte sich sehr aufmerksam und aufgeweckt.

Foto: Rolf Spriessler

Anschluss ans Fernwärmenetz

rz. Die Liegenschaft Gartengasse 29/Rössligasse 39 wird an das Fernwärmenetz des Wärmeverbands Riehen AG angeschlossen, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Bereits im vergangenen Jahr wurde im Fahrbahnbereich der Rössligasse der Asphaltbelag abgebrochen, um Leitungs- und Belagsarbeiten vorzunehmen. Aufgrund technischer Herausforderungen sei es damals nicht möglich gewesen, die Liegenschaft Gartengasse 29/Rössligasse 39 im gleichen Zuge der Fernwärme anzuschliessen. Diese Arbeiten würden nun bis Ende Februar 2025 ausgeführt. Für die Bauarbeiten würden einige umliegende Parkplätze genutzt.

Promotion

Führung zu Onkologie in der Klinik Arlesheim

Erfahren Sie an einer öffentlichen Führung mehr über unser integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie. Wir stellen Ihnen verschiedene Ansätze und Therapien vor, darunter Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biografiearbeit, künstlerische Therapien und vieles mehr. Die nächste Führung findet am 5. Februar von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman.

Wir laden Interessierte herzlich ein. Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.klinik-arlesheim.ch.

EINGABE Einwohnerrat nimmt zur Gemeindeinitiative Stellung

Der Kampf um eine Riehener Lösung

rs. Mit einer Gemeindeinitiative, die beim Kanton eingereicht wurde, möchte der Einwohnerrat eine «vernünftige und verhältnismässige Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich des öffentlichen Verkehrs» erreichen, wie es in deren Titel heisst. Hauptauslöser für den Vorstoss ist, dass der Kanton in seiner Planung zur Neugestaltung der Tramhaltestelle Riehen Dorf vorhat, die Haltekante vor dem Landgasthof durchgehend hoch zu bauen, sodass künftig Autos von der Stadt herkommend nicht mehr nach rechts ins Frühmesswegli Richtung Gemeindehausparkplatz abbiegen könnten. So wäre es zwar möglich, auf der gesamten Länge eines Niederflurtrams stufenlos einzusteigen, aber damit werde eine aus Sicht der Gemeinde wichtige Verbindung, die auch der Anlieferung diene, in Zukunft verunmöglichlicht, was nicht verhältnismässig sei. Mit einer partiellen Haltekantenerhöhung könne eine genügende barrierefreie Zugänglichkeit erreicht werden, so die Auffassung des Gemeindeparlaments.

Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat beantragt, die Gemeindeinitiative für ungültig zu erklären, «weil sie in einen Bereich eingreift, der abschliessend durch Bundesrecht geregelt ist», wie sich Regierungsrätin Esther Keller vergangenen September zitieren liess (siehe RZ39 vom 27.9.2024 S. 2). Daraufhin beschloss der Grosse Rat, die rechtliche Zulässigkeit der Gemeindeinitia-



Müssen auch wenig frequentierte Haltestellen wie jene hier beim Bahnübergang in der Bahnhofstrasse vollständig hindernisfrei sein? Foto: Rolf Spriessler

tive durch das Appellationsgericht Basel-Stadt überprüfen zu lassen. In den Unterlagen zur Einwohnerratssitzung vom 29./30. Januar hat das Ratsbüro nun seine Stellungnahme zuhanden des Appellationsgerichts beigelegt und damit öffentlich gemacht.

Sowohl auf Bundesebene als auch auf Kantonsebene sei im Behindertengleichstellungsgesetz beziehungsweise im Behindertenrechtegesetz der Vorbehalt einer Verhältnismässigkeitsprüfung ausdrücklich vorgesehen. Dazu

heisse es im Bundesgesetz: «Das Gericht oder die Verwaltungsbehörde ordnet die Beseitigung der Benachteiligung nicht an, wenn der für Behinderte zu erwartende Nutzen in einem Missverhältnis steht, insbesondere zum wirtschaftlichen Aufwand, zu Interessen des Umweltschutzes sowie des Natur- und Heimatschutzes oder zu Anliegen der Verkehrs- und Betriebssicherheit.»

Im Prinzip geht es darum, dass der Kanton nach dem Willen des Regie-

rungsrats die Massnahmen zur Umsetzung der Behindertengleichstellung strenger umsetzen will, als es das Bundesrecht im Minimum verlangt, was sein Recht ist. Der Regierungsrat ist nun aber der Auffassung, dass die Gemeinde mit ihrer Initiative auf diese strengere Auslegung des Kantons keinen Einfluss nehmen dürfe, weil diese strengere Auslegung zugunsten der Behinderten erfolge, was ja in der Absicht des Gesetzes an sich liege. Wenn aber diese strengere Auslegung nicht durch Bundesrecht zwingend sei, sondern in Kompetenz des Regierungsrats beziehungsweise des Kantonsparlaments erfolge, dann müsse die Gemeinde durch eine Initiative auf diejenigen strengeren Massnahmen, die in der Kompetenz des Kantons lägen, Einfluss nehmen können, so der Einwohnerrat.

Er sei der Meinung, der Einwohnerrat habe durchaus gute Chancen, das Gericht mit seiner Argumentation überzeugen zu können, meinte Einwohnerratpräsident Christian Heim auf Anfrage. Juristisch beurteilen könne er dies natürlich nicht. Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens stelle er aber fest, dass es aufgrund der Gemeindeinitiative insbesondere im Kantonsparlament schon zu Diskussionen gekommen sei, und er hoffe, dass man am Schluss bei der Umsetzung der Sanierung der Tramhaltestelle Riehen Dorf zu einer Lösung komme, die die Interessen von Riehen berücksichtigt.

CARTE BLANCHE



Marco Bärtschi
ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Vertrauen als Schlüssel

Ich hoffe, Sie sind ebenso gut in das neue Jahr gestartet, wie es aktuell unseren Schweizer Skifahrern gelingt. Ihre beeindruckenden Leistungen auf der Piste sind ein echtes Vorbild für Durchhaltevermögen und Erfolg, selbst in herausfordernden Zeiten.

Auch im Jahr 2025 erleben wir turbulente Zeiten. Aktuell herrschen vielerorts Unsicherheiten, was die Zukunft bringt. Themen wie die Zunahme von Fake News oder Falschnachrichten und Zensuren über Social Media (wie Facebook, Instagram etc.) oder in den Nachrichten sind das eine. Auch Themen wie die mögliche Bildung von Oligarchien im Westen oder die Häufung von Hacker-Angriffen erschweren es oft, den Überblick über die realen Gegebenheiten oder unsichtbare Gefahren zu behalten. In einer global vernetzten Welt wird es zunehmend schwieriger, Wahrheit von Fiktion zu unterscheiden.

Wir in Riehen und der Schweiz profitieren von einem nach wie vor stabilen Umfeld. Doch auch hier spüren wir die Auswirkungen der globalen Veränderungen. Die Frage, die sich viele stellen, lautet: Was kann ich tun?

In solchen Zeiten werden persönliche Kontakte zu lokalen Partnern umso wertvoller. Sie sind wichtige Stützen für das Gewerbe und die Kunden, liefern zuverlässige Informationen und Produkte für den Alltag und tragen entscheidend dazu bei, Vertrauen zu stärken. Gerade dieses Vertrauen ist ein Schlüssel, um in einer komplexen Welt Sicherheit und Orientierung zu finden.

Von meinem Standpunkt aus betrachtet ist dies einer der Hauptgründe, warum wir hier in unserem kleinen, aber feinen Riehen und in der Schweiz die globalen Probleme weniger stark zu spüren bekommen als anderswo. Unsere lokale Verbundenheit und unsere starken Netzwerke tragen dazu bei, eine stabile Basis zu schaffen, auf die wir bauen können.

Meine Empfehlung an Sie: Pflegen Sie diese wertvollen Verbindungen! Nehmen Sie sich Zeit für persönliche Begegnungen, unterstützen Sie lokale Anbieter und bleiben Sie aufmerksam und kritisch informiert.

Ich wünsche Ihnen allen für das Jahr 2025 nur das Beste und dass auch Sie den vollen Durchblick behalten.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:

Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:

Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:

Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

DOMINIKUSHAUS Faszinierende Fotoausstellung in der Reihe «Quartier-Schatz»

Ein Schatz, der Erinnerungen weckt

Der Mehrzweckraum des Alterspflegeheims Dominikushaus ist eigentlich bereits voll, doch immer mehr Leute kommen dazu, vor allem Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen, sodass sogar noch mehr Stühle herbeigeschafft werden müssen. Sichtlich erfreut begrüsst der Geschäftsleiter Sascha Bucher die zahlreichen Anwesenden mit herzlichen Worten. Hinter ihm ist ein altes Foto grossformatig projiziert. Was für heutige Augen etwa wie ein Picknick vor einer Waldhütte aussieht, ist dank Bildlegende als Inzlinger Zoll, wie er sich Anfang des 20. Jahrhunderts präsentierte, zu identifizieren.

Was an diesem frühen Freitagabend im Dominikushaus so viel Interesse weckt, ist die Vernissage der «Quartier-Schatz»-Fotoausstellung mit Archivbildern aus der Umgebung. Organisiert werden diese kleinen Ausstellungen – die aktuelle ist bereits die zehnte – vom Verein Hey und Bergs Club, gegründet von Carmen Bregy und Matthias Buschle. Die Bilderreihen präsentieren sich auf grossen Bildschirmen in den Wohn- und Begegnungsbereichen von Alterspflegeheimen. Von Januar bis März 2022 war bereits eine «Quartier-Schatz»-Ausstellung im Riehener Pflegeheim Wendelin zu Gast.

Melodien und Bilder von früher

Nun haben Carmen Bregy und Matthias Buschle im Mehrzweckraum das Wort ergriffen, um sich und ihren Verein vorzustellen, dessen Zweck die Vermittlung von Kultur, Kunst und Wissenschaft durch Veranstaltungen darstellt. Dann überlassen sie dem bekannten Sänger und Songwriter Roli Frei die Bühne, der mit seiner erfrischenden Art und seinem leidenschaftlichen Gesang sein Publikum begeistert. Besonders gross ist das Ver-



Matthias Buschle, Carmen Bregy und Roli Frei vor einem Bild der alten Herz-Jesu-Kapelle. Auf dem Areal wurde 1969 der erste Standort des Dominikushauses gebaut.

Foto: Michèle Fallier

nügen bei «Du frogsch mi, wär i bi», wenn auch Frei vorher bedauernd feststellte, kein Riehener Liedchen im Gepäck zu haben. Mit einem neu vertonten «Irish Blessing» endet das euphorisch beklatschte kleine Konzert und es bleibt Zeit, im Entrée alle Bilder in Folge zu betrachten.

Die kleine Schau mit dem so schlichten wie treffenden Titel «Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen» mit Fotos aus der

Dokumentationsstelle Riehen und dem Staatsarchiv Basel-Stadt ist buchstäblich ein Schatz: Da sind der Sarasinpark im Schnee, ein Blick von oben auf ein noch luftig bebautes Riehen, die Badanstalt Weilstrasse 1918, eine Szene am Kornfeldbazar 1962 und viele weitere Trouvaillen zu sehen. Immer wieder ist ein kleiner Ausruf des Erstaunens oder des freudigen und ungläubigen Wiedererkennens seitens einer in der Nähe stehen-

den Bewohnerin zu hören, die einige der Ansichten mit eigenen Augen gesehen hat. Die kleine Ausstellung, die noch bis 7. März im Dominikushaus zu sehen ist, auch im ersten und zweiten Stock, sorgt für Verblüffung und ist eine gute Übung im Wiedererkennen von bekannten Orten – und sie macht einfach Freude. Bei Unklarheiten dürfte es hilfreich sein, sich an anwesende Bewohnerinnen oder Bewohner zu wenden. *Michèle Fallier*

RENDEZ-VOUS MIT ... Eva Flury, Riehener Fotografin und Sängerin

«Fotografieren hat etwas sehr Meditatives»

Wer regelmässig Anlässe in Riehen besucht, hat sie bestimmt schon bewusst oder unbewusst wahrgenommen: Eva Flury ist mit ihrem Fotoapparat immer wieder im Auftrag der Gemeinde an diversen Veranstaltungen anzutreffen.

Doch Riehen ist für die 39-Jährige mehr als nur ein Auftraggeber. Im Jahr 2007 richtete sie sich hier an der Käppelgasse zusammen mit einer Kollegin ein Fotostudio ein, später zog die im Basler Gundeli-Quartier Aufgewachsene nach Riehen – der Liebe wegen. Hier geniesst sie mit ihrem Partner und ihrer inzwischen fast 14-jährigen Tochter, dass man «in der Nähe der Natur, aber trotzdem nicht weit weg vom Schuss» ist.

Dass es beruflich für sie in Richtung kreatives Schaffen gehen sollte, sei «schon immer klar» gewesen, sagt Eva Flury. Sie besuchte die Kunstgewerbeschule und begann anschliessend eine Lehre im Bereich Werbe- und Modelfotografie in Sursee; die Schule besuchte sie in Zürich. Familie und Freunde in Basel zurückzulassen, war offenbar nicht ganz ohne: «Es war eine harte, aber lehrreiche Zeit.»

Mit dem Auto durch die Türkei

Nach der Lehre genoss Flury dann erst einmal die grosse Freiheit: Zusammen mit einem guten Freund machte sie mit einem kleinen Auto einen Roadtrip durch die Türkei, spielte dort Musik in einem Hotel und durfte dafür gratis essen und übernachten. Das Musizieren ist nebst dem Fotografieren bis heute eine grosse Leidenschaft der gebürtigen Baslerin. Flury singt in verschiedenen Bands von Soul über Jazz bis hin zu Pop und schreibt auch eigene Lieder. «Für mich spielt Musik eine sehr grosse Rolle, auch in Bezug aufs Fotografieren», betont sie. Einige ihrer Arbeiten hat sie kürzlich in Zusammenarbeit mit einer Profipianistin vertont: «Das gibt dem Ganzen eine völlig andere Wahrnehmung: Musik kann das Gesehene intensivieren, abstrahieren oder mit Emotionen verknüpfen.»

Angst vor der Unsicherheit des Berufs hatte Eva Flury nie. Sie setzte



Eva Flury im Studio an der Käppelgasse vor ihrem Bild «Fukushima», das auch in der Ausstellung zu sehen sein wird.

Foto: Eva Flury

alles auf diese Karte, nahm von den Eltern ein Darlehen auf – und startete durch. In Riehen eben, an der Käppelgasse. In diesen Jahren habe sie schon die unterschiedlichsten Aufträge gehabt. Das Verrückteste, was sie je gemacht habe, sei über einen Balkon auf ein Dach zu steigen, um ein Solarpanel zu fotografieren. «Da bin ich definitiv über meine Grenzen gegangen», sagt die Fotografin. Am liebsten arbeitet sie nun mit Menschen zusammen, realisiert etwa Business- oder Wahlporträts.

«Die wenigsten sind entspannt vor der Kamera», weiss Flury aus Erfahrung. Und genau das macht die Arbeit offenbar so spannend: «Ich überlege mir jedes Mal neu, wie ich eine Atmo-

sphäre schaffe, in der sich die Person wohlfühlen kann», verrät die Fotografin. Ein gutes Bild brauche Zeit. Oft entstanden die Porträts in ihrem Studio, gern gehe sie mit «ihren Leuten» aber auch ins Freie. Die Kulisse von Riehen habe da viel zu bieten. Den Sarasinpark zum Beispiel. Oder den Wenkenpark.

Wenn Eva Flury gerade nicht mit ihren Aufträgen beschäftigt ist, geht sie ihrer Leidenschaft nach, der Kunstfotografie. Von der herkömmlichen Abbildungsfotografie wegzukommen und stattdessen «neue Welten zu erschaffen, die es so nicht gibt», sei wie ein Ausgleich für sie. Flury kramt ein Foto in schönen Blautönen hervor. Meereswellen. Oder etwa nicht? «Nur

Glas- und Papierschichten, aufeinander gestapelt», lächelt sie. Viele ihrer Bilder haben diesen Effekt, sie erinnern an etwas, sind aber in Wirklichkeit etwas ganz anderes. Stets wichtig sei ihr, die Bilder nicht allzu sehr zu bearbeiten, sondern vielmehr «am Ursprung zu bleiben», verrät die Fotografin. Entdecke sie Staubkörner oder andere ungewollte Details, greife sie dann aber schon zum Photoshop-Programm. «Ich bin halt eine Perfektionistin», meint sie mit entschuldigendem Lächeln.

Auch der Aspekt der Vergänglichkeit fasziniert die Riehener Fotografin. Vor einigen Jahren entstand unter dem Titel «Disappeared Sculptures» eine Serie von Bildern mit Motiven, die jeweils nach dem «Klick» des Fotoapparats sofort wieder verschwanden. Dazu verwendete sie Klarsichtfolie, die durch künstlichen Wind in Sekundenschnelle die unterschiedlichsten Formen annahm. Wenn immer möglich hört Eva Flury während der Arbeit Musik oder macht die eine oder andere Yoga-Übung: «Fotografieren hat etwas sehr Meditatives.»

Ausstellung in Basel

Wer ihr Schaffen einmal aus der Nähe betrachten will, hat demnächst die Gelegenheit dazu. Ab heute stellt die Fotografin nämlich 39 ihrer Werke im Zentrum für Tropen- und Reisemedizin (Aeschenplatz 2, Basel) aus. Die Vernissage ist zwar nicht öffentlich, doch am Samstag, 8. Februar, findet von 11 bis 15 Uhr ein Tag der offenen Tür statt, an dem Flury auch vor Ort sein wird. «Ich freue mich immer auf den Austausch mit den Leuten», meint sie.

Ihre Freizeitaktivitäten spiegeln dieses Meditative, das sie bereits der fotografischen Tätigkeit zuschreibt: «Ich mache Iyengar Yoga – das bringt mir sehr viel für Körper und Geist und macht mich glücklich.» Ferner sammelt Eva Flury gern Pilze im Wald, kocht, tanzt, geht in die Sauna, macht Wellness und liebt es nicht zuletzt, Zeit mit ihrer Tochter zu verbringen: «Sie ist mein Ein und Alles.»

Nathalie Reichel

Obstbäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen sucht per 1. Mai 2025 oder nach Vereinbarung **eine/einen Sachbearbeiter/in (30%)**
Weitere Informationen zur Stelle und zur Bewerbung:
www.erk-bs.ch/offene-stellen

www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Romane

- Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- Samantha Harvey**
Umlaufbahnen
Roman | DTV
- Sandra Hughes**
Tessiner Vergeltung – Der vierte Fall für Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Han Kang**
Unmöglicher Abschied
Roman | Aufbau Verlag
- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
- Thomas Strässle**
Fluchtnovelle
Novelle | Suhrkamp Verlag
- Charles Lewinsky**
Täuschend echt
Roman | Diogenes Verlag
- Mariann Bühler**
Verschiebung im Gestein
Roman | Atlantis Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- David Marc Hoffmann**
Rudolf Steiner – Sein Leben und Wirken
Anthroposophie | Rudolf Steiner Verlag
- Martin Josephy, Markus Ritter**
Freiraum in Basel seit 1860
Basiliensia | Schwabe Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Angela Merkel, Beate Baumann**
Freiheit
Erinnerungen | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Paul Imhof**
Das kulinarische Erbe der Schweiz
Kulinarik | Echtzeit Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
- Svenja Flaspöehler**
Streiten
Zeitgenössische Philosophie | Hanser Verlag
- Claudio Del Principe**
alla buona – Cucina povera
Kochbuch | AT Verlag
- Daniel Vogt**
Halsabschneider, Mörder, Räuber, Vagabunden
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Öffentliche Führung Onkologie



Mittwoch, 5. Februar 2025

17.30 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Haus Wegman,
Klinik Arlesheim
Ohne Anmeldung

- Misteltherapie
- Hyperthermie
- Chemotherapie
- Biographiearbeit
- Künstlerische Therapien
- und mehr ...

Referentin: Nina Artinger-Reis,
Oberärztin Onkologie

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20

www.abacus-nachhilfe.ch



ZU VERMIETEN per 1.4.2025

Laden/Büro 3,55m/10,60m,
mit Schaufenster, Wasser, elektrisch,
WC-Anteil, Kelleranteil möglich.
Nähe Dorfkern Riehen.
Miete Fr. 500.–, exkl. Nebenkosten.
Zuschriften unter Chiffre 67'103 an
Riehener Zeitung AG
c/o LV Lokalzeitungen Verlags AG,
Greifengasse 11, 4058 Basel

Todesanzeigen und Danksagungen in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00

inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch



Kirchzettel

von 25. bis 31. Januar 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: DS Kollekte

Dorfkirche

Sa 14.00 Jungschlar Riehen-Dorf: Ausbildung
So 10.00 Gottesdienst mit Segnungsteil,
Pfarrer Dan Holder
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer
Dan Holder
12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi 12.00 Mittagstreff für alle 60+, Restaurant
Amalfi
15.00 Seniorentheater im Meierhof
Do 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarre-
rin Martina Holder
12.00 Mittagsclub Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa 14.00 Jungschlar Bettingen-Chrischona
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf
Mo 18.30 Singfrauen
Di 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9,
Turnhalle Primarschule Bettingen
19.30 Bettinger Glaubensgespräche im
DMH St. Chrischona
Mi 9.30 Frauengespräch am Morgen
12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Bettingen
Do 12.15 Familien-Mittagstisch
19.00 TC + ab 17 Jahren
Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey),
Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle
Dobler, Kindertrüff
15.00 Musical Rückblick für alle die mit-
gemacht haben: Eis und Fotos
Mo 9.30 Müttergebet
12.00 Generationenmittagstisch im Café
Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei
Katrin: 076 596 08 02
18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di 14.30 Café Kornfeld und Spielangebot für
Familien
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
8.00 Börsen Café
9.15 Seniorenturnen
18.00 Abendessen
19.15 Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 19.30 Abendmahlsgottesdienst,
Kommunitätsleitung
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

25.-26. Jan. Iglu-Weekend
Sa 14.00 Jungschlar
So 10.00 Gottesdienst, Predigt Stefan
Schweyer, mit Livestream
10.00 Kinderprogramm (0-12 Jahre) –
Pandas (0-3 Jahre), Eisbären
(3-6 Jahre), Kidstreff (6-12 Jahre)
Fr 17.00 Heilungsgebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>
Sa 17.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/D. Becker
So 10.30 Eucharistiefeier mit Kommunion-
kindern, M. Föhn/H. Döhling/
D. Becker
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Di 12.00 Mittagstisch für alle, Anmeldung
bis Montag, 11 Uhr unter Telefon
061 641 61 75
Mi 14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag
im Pfarreiheim
17.00 Anbetung
Do 9.30 Eucharistiefeier, anschliessend
Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch



*Alles hat seine Zeit; sich
begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und
erinnern.*



Wir nehmen Abschied von unserem Ernst als Vater, Ehemann,
Bruder, Onkel, Cousin, Götti, Freund, Bekannter und Heimbewohner.
Wir vermissen Dich.

Ernst Rediger

26. März 1949 – 16. Januar 2025

Nach langer Krankheit verliess er uns und diese Welt. Wir sind traurig
und zugleich sehr dankbar für die gemeinsame Zeit.

Christine, Konrad und Jürg
Eva und Ruben
Christoph und Jessica
Jens
Geschwister, Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 30. Januar 2025,
um 14. 00 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt.

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Familie Rediger, Schmiedgasse 33, 4125 Riehen

Gilt als Leidzirkular

Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Wer streckt denn da die Zunge raus?

reinhardt



Eine spannende Geschichte
über den Lällekönig und wie
Basel vor 400 Jahren wieder
lachen lernte. In Zeiten von
Krankheit und Krieg herrscht
traurige Stimmung am
Rheinknie, und die Bebbi sollen nur
arbeiten, nicht tanzen, feiern oder lachen.
Doch eines Morgens hängt ein Königskopf
am Grossbasler Brückenturm und streckt
seine Zunge laaang! Dieser kurtige König
bringt das Lachen zurück in die Stadt.
Weil niemand weiss, wer den Lällekönig
aufgehängt hat, traut sich auch niemand,
ihn herunterzuholen. Vielleicht war es
ja ein Stadtgeist?

Olivier Joliat, Olivia Aloisi
Der Lällekönig
Wie Basel wieder lachen lernte
38 Seiten, Hardcover
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2577-6



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



GEDENKSTÄTTE RIEHEN Auftakt mit Ravel und Melartin

Zwei Visionäre der Kammermusik



Violinist Fraynni Rui spielt bald in der Gedenkstätte Riehen. Foto: zVg

Die Konzertgesellschaft für finnische Musik organisiert am Freitag, 31. Januar, um 19 Uhr in der Gedenkstätte Riehen ein Kammermusikprogramm. Unter dem Titel «Ravel & Melartin, a taste of Impressionism» werden den Konzertgästen zwei musikalische Visionäre vorgestellt, der französische Komponist Maurice Ravel (1875–1937) und sein finnischer Zeitgenosse Erkki Melartin (1875–1937). Beide Komponisten feiern im aktuellen Jahr ihren 150. Geburtstag. Das Konzert setzt den Fokus auf ihr kammermusikalisches Schaffen und präsentiert mit den Streichquartetten F-Dur und Nr. 4 die Publikumsliebhaber der beiden Jubilare. Im gediegenen Ambiente der Gedenkstätte darf das Publikum in die Welt der herausragenden Künstler eintauchen.

Den Auftakt macht am 31. Januar ein kammermusikalisches Abendprogramm, dargeboten von Mitgliedern des Taru Ensembles. Unter dem Titel «Ravel & Melartin, a taste of Impressionism» werden den Konzertgästen zwei musikalische Visionäre vorgestellt, der französische Komponist Maurice Ravel (1875–1937) und sein finnischer Zeitgenosse Erkki Melartin (1875–1937). Beide Komponisten feiern im aktuellen Jahr ihren 150. Geburtstag. Das Konzert setzt den Fokus auf ihr kammermusikalisches Schaffen und präsentiert mit den Streichquartetten F-Dur und Nr. 4 die Publikumsliebhaber der beiden Jubilare. Im gediegenen Ambiente der Gedenkstätte darf das Publikum in die Welt der herausragenden Künstler eintauchen.

Das Taru Ensemble sind Fraynni Rui, Violine, Luis Alfredo Montes, Violine, Alessandro D'Amico, Viola und Joonas Pitkänen, Violoncello. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

SCHUBERTIADEN Nachwuchstalente treten am 2. Februar auf

Mit jugendlicher Frische



Théotime Gillot tritt nächste Woche in Riehen auf. Foto: ©Théotime Gillot

Mit 21 Jahren Preisgewinner des europäischen Klavierwettbewerbs Bremen 2024, von Pianistin Martha Argerich als «ein ganz besonderes Talent» gelobt, zuvor bereits aus zahlreichen internationalen Wettbewerben siegreich hervorgegangen: Das ist der junge Pianist Théotime Gillot aus Paris, der im 4. Konzert der aktuellen Schubertiade Riehen auftritt, und zwar am Sonntag, 2. Februar, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen. Mit seinem «visionären Spiel», gepaart mit «grosser Sensibilität seiner Interpretationen», faszi-

niert er sein Publikum. 2023 schloss Gillot in Paris bei Claire Desert seinen Master für Klavier ab; aktuell studiert er in Basel bei Claudio Martinez Mehner einen 2. Master in Performance. Am 2. Februar musiziert er im Wechsel mit Gesang- und Klavier-Studentinnen und -Studenten der Hochschule für Musik Basel FHNW Klassik, die mit Lied-Duos auftreten werden. Es werden Werke von Franz Schubert und Carl Philipp Emanuel Bach gespielt. Eine Darbietungsvoller jugendlicher Frische und strahlender Musizierfreude erwartet das Publikum.

Schubertiade: «Preisgewinner und solche, die es werden wollen». Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Preise: 35 bis 45 Franken, Ermässigung von 5 Franken für AHV und 50 % für Studenten, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener. Kartenverkauf: www.ticketcorner.ch, Kulturhaus Bider & Tanner Basel, Abendkasse ab 16.15 Uhr. www.schubertiaderiehen.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 24. JANUAR

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

SAMSTAG, 25. JANUAR

Disconacht
Tanzabend für Teenies und Oldies mit einem Musik-Mix von DJ Nick Schulz. Baslerhofscheune, Brohegasse 6, Bettingen. 19–24 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 26. JANUAR

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Organisiert von der Stiftung Idéesport. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. Teilnahme kostenlos.

MONTAG, 27. JANUAR

Vorlesezeit in der Buchhandlung
Für Kinder mit oder ohne Begleitperson. Mit Zvieri. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 15.30–16.30 Uhr. Anmeldung via info@roessli-buchhandlung.ch. Eintritt frei.

DIENSTAG, 28. JANUAR

Senioren-Erzählcafé
Moderierte Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen über das Leben. Moderation: Claire Trächslin. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.30 Uhr.

MITTWOCH, 29. JANUAR

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Lirum Larum - Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

Nähnachmittag für Kinder

Alte Kleider neu gestalten. Für Kinder ab der ersten Primarschulklasse. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten je nach Material zwischen Fr. 2.– und Fr. 5.–.

Spielnachmittag im Andreaehaus

Diverse Spiele für Erwachsene. Andreaehaus, Keltenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr.

Senioren-Kaffikränzli

Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen und eine Geschichte hören. Mit Zvieri. Andreaehaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr.

Sitzung des Einwohnerrats Riehen

Traktandenliste unter www.riehen.ch einsehbar. Eventuelle Fortsetzung am 30. Januar. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 30. JANUAR

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschließend Abendimpuls: Entwicklung der menschlichen Bewusstseinstufen mit Martin Föhn. Andreaehaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

Spielabend in der Bibliothek

Gedächtnis-, Geschicklichkeits-, Karten- und Würfelspiele. Auch eigene Spiele können vorgestellt werden. Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–21 Uhr. Eintritt frei.

ESC Ticketverkauf startet nächste Woche

Host-Trio spiegelt Schweizer Werte



Sandra Studer, Michelle Hunziker und Hazel Brugger während der Medienkonferenz, die auf Youtube live übertragen wurde. Screenshot: Nathalie Reichel

Seitdem Infos rund um das visuelle und akustische Design des Eurovision Song Contest (ESC) in Basel bekannt wurden, ist bereits mehr als ein Monat vergangen. Nun steht fest, wer die Shows im Mai moderieren wird.

Für die Halbfinale und die Finalshow sind dies Michelle Hunziker, Hazel Brugger und Sandra Studer. Letztere startete ihre Karriere 1991 als ESC-Teilnehmerin; sie belegte den 5. Platz mit dem Lied «Canzone per te» und kommentierte die Show später auch fürs Schweizer Fernsehen. Sie habe den ESC schon immer moderieren wollen, sagte sie am Montag an einer Pressekonferenz auf dem Novartis Campus. Entertainerin Michelle Hunziker ist auch ausserhalb der Schweiz aus vielen TV-Formaten bekannt und Hazel Brugger hat sich als preisgekrönter Stand-up-Comedian und Moderatorin einen Namen gemacht. «Die Wahl des Host-Trios für den Eurovision Song Contest 2025 steht symbolisch für die Werte, die die Schweiz ausmachen: Offenheit, Vielfalt, Vielsprachigkeit und das Gefühl des Zusammenhalts», so eine Medienmitteilung der SRG.

Für die Moderation der Arena-Plus-Show konnten Mélanie Freymond und Sven Epiney gewonnen werden. Letzterer kommentiert den ESC bereits seit 2008 für SRF – und wird dies auch dieses Jahr tun. Live aus dem St. Jakobs-Stadion wird das Duo am Samstagabend auch die Punktevergabe der Schweiz verkünden. Als Künstler für die Pre-Show wurden DJ Antoine, Anna Rossinelli und Baby Lasagna angekündigt; letzterer belegte am ESC 2024 für Kroatien den zweiten Platz. Anschliessend findet das Public Viewing des Finals statt. Tickets für die Arena-Plus-Show sind ab 30. Januar, 10 Uhr ohne Vorregistrierung bei www.ticketcorner.ch erhältlich. Bezüglich Tickets für die Hauptshows und deren Proben sprachen die Organisatoren am Montag von «massivem Interesse». Wer sich vorregistriert hat, erhält eine E-Mail mit allen Infos. Der Verkauf startet ebenfalls kommende Woche.

Auch über die Shows hinaus kann der ESC erlebt werden. Angekündigt wurden etwa ein Wettbewerb für Schulbands, Kooperationen mit Altersheimen, eine Ü60-Party und sogar die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien für interessierte Schulen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 1. Juni. **Samstag, 25. Januar, 14–16 Uhr: Mini-Bande.** Seit einem Jahr gibt es die Mini-Bande für jüngere Banden-Interessierte. Alle zwei Wochen treffen sie sich für Bandenaktivitäten im und ums MUKS. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am MUKS mitwirken. Für Bandenfans zwischen 6 und 8 Jahren. **Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.**

Sonntag, 26. Januar, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert. Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst – inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. **Preis: Museumseintritt.** **Sonntag, 26. Januar, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... Schützende Amulette.** Talismane und Amulette erstellen, die vor Ungeheuern und Angstmonstern schützen. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung.

Mittwoch, 29. Januar, 10–12 Uhr: Mittwochsmatinee. Auf Besuch bei den Monstern. Im interaktiven Rundgang geben die Ausstellungsverantwortlichen Einblicke in die Ausstellung und in die dahinterliegenden konzeptionellen Gedanken. **Preis: Fr. 10.–.**

Mittwoch, 29. Januar, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentgeuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. **Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).** **Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch**

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: «Matisse – Einladung zur Reise». Bis 26. Januar. **Sonderausstellung: Nordlichter.** 26. Januar bis 25. Mai.

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Samstag, 25. Januar, 10–18 Uhr: Open Studio «Matisse – Einladung zur Reise».** Siehe Samstag, 25. Januar.

Sonntag, 26. Januar, 11–11.45 Uhr: Familienrundgang «Matisse». Der interaktive Familienrundgang macht Kunst zu einem spielerischen Erlebnis. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung der Eltern. **Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene: Museumseintritt.**

Sonntag, 26. Januar, 15–15.45 Uhr: Public Tour in English. Matisse – Invitation to the voyage. Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance online or at the box office on the day of the tour. **Price: Admission fee + Fr. 7.–.**

Dienstag, 28. Januar, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Nordlichter». Einführung explizit für Lehrpersonen, die einen Besuch mit ihrer Schulklasse planen. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Fr. 15.– (inkl. Eintritt).**

Mittwoch, 29. Januar, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Nordlichter». Einführung explizit für Lehrpersonen, die einen Besuch mit ihrer Schulklasse planen. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Fr. 15.– (inkl. Eintritt).**

Mittwoch, 29. Januar, 18.30–19.30 Uhr: Kuratorischer Rundgang «Nordlichter». Es wird von der Konzeption der Ausstellung berichtet sowie von den Künstlern, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Fr. 35.– (ermässigt Fr. 30.– / Fr. 10.–).** **Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis-Eintritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.**

Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Mixed Colors. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch**

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Thomas Droll – Malerei. Ausstellung bis 16. März. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

ALTERSPFLEGEHEIM DOMINIKUSHAUS IMMENBACHSTRASSE 17

«Quartier-Schatz»: Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen. Ausstellung bis 7. März.

Engagiertes Ehepaar im Fokus

Mit der Ausstellung «Sehend denken. 100 Jahre Lucius + Annemarie Burckhardt» würdigt die Universitätsbibliothek Basel ab 30. Januar ein bemerkenswertes Basler Intellektuellenpaar. Die Vernissage findet am Mittwoch, 29. Januar, um 18 Uhr statt.

Lucius Burckhardt (1925–2003) setzte sich öffentlichkeitswirksam für den Erhalt der Basler Altstadt ein, wirkte im Werkbund und arbeitete an Hochschulen im In- und Ausland. Annemarie Burckhardt-Wackernagel (1930–2012) war im Basler Heimatschutz tätig, setzte sich aktiv gegen die Zollfreistrasse ein und war Grossrätin der Grünen Alternative Basel, einer Partei, die ihr Mann mitgegründet hatte; gemeinsam bekämpften sie zudem den Bau der Nordtangente. «Die Ausstellung ist ein Streifzug durch das breite Schaffen des Ehepaars Burckhardt», so die Universitätsbibliothek Basel in einem Communiqué. Gezeigt werden zahlreiche Fotos, Schriften und Objekte aus dem umfassenden Nachlass des Paares, der seit 2012 an der Universitätsbibliothek aufbewahrt wird.

Im Kuratorenteam mitgewirkt hat auch die Rieherin Fiona Imboden, die im Niederholz als Vorstandsmitglied des Quartiervereins bekannt sein dürfte. Am 10. April und 8. Mai finden öffentliche Führungen mit ihr statt. Das genaue Programm sowie weitere Informationen finden sich unter www.ub.unibas.ch, die Ausstellung dauert bis zum 13. August.



Die Burckhardts vor ihrem Haus. Foto: Nachlass L. und A. Burckhardt, UB Basel

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Tanja Lippuner Gaebert: Encaustic Art. Werner Husi: Öl/Airbrush. Anastasia Rychen-Hionas: Spiralen Spinart. Ausstellung bis 31. Januar. **Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch**

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch**

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Henri-Matisse-Herbstaussstellung. Mit Werken von Henri Matisse, Braque, Chagall, Grosz, Hesse, Kirchner, Miró, Nolde, Picasso, Waydelich und mehr. Ausstellung bis 26. Januar. **Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.**

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.**

Reklame teil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Rieher Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 29. Januar 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungsinsertes freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

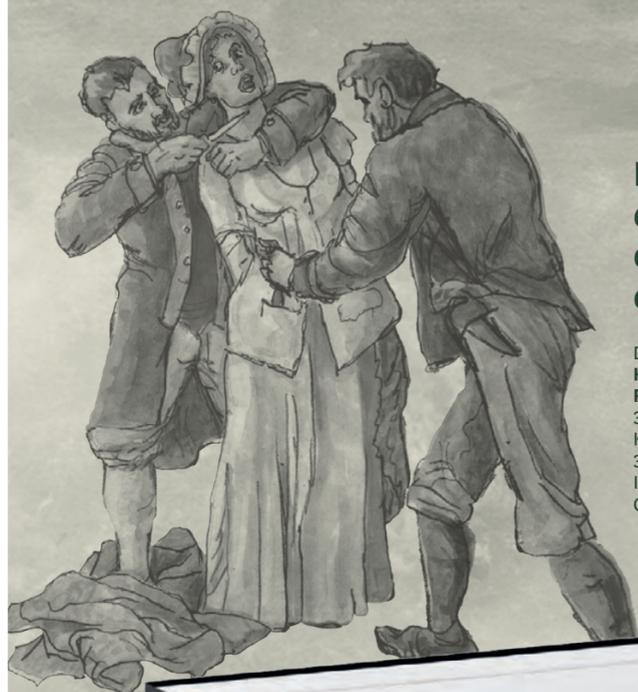
Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Eine Zeitreise durch Basel



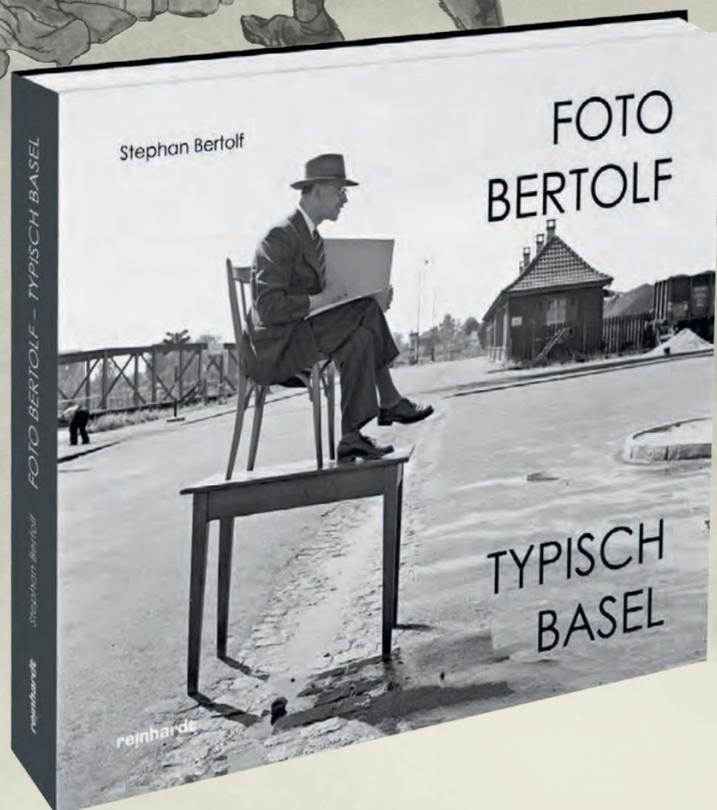
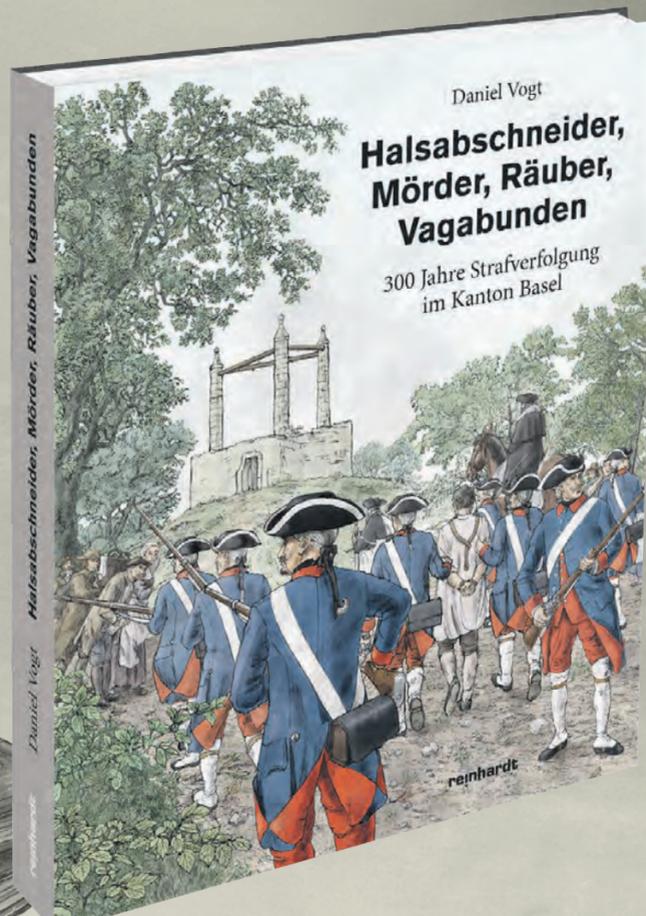
Die Geschichte des Birsfelder Flugplatzes «Sternenfeld», mit über 250 historischen (grösstenteils noch nie veröffentlichten) Fotos.

Werner Soltermann
Flugplatz Sternenfeld 1920-1950
200 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2731-2
CHF 48.-



Einblicke in den Wandel der städtischen und ländlichen Polizeiarbeit über drei Jahrhunderte hinweg.

Daniel Vogt
Halsabschneider, Mörder, Räuber, Vagabunden
300 Jahre Strafverfolgung im Kanton Basel
336 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2724-4
CHF 48.-



Einzigartige Momentaufnahmen des 20. Jahrhunderts: 501 Blicke auf Basel, festgehalten durch das Objektiv des Pressefotografen Hans Bertolf (1907-1976).

Stephan Bertolf
Foto Bertolf - Typisch Basel
340 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2578-3
CHF 58.-



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us



EINSETZUNG Rochade im DMH St. Chrischona**Neue Einsetzung im Mutterhaus**

rz. In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 19. Januar, wurden Hartmut Kämpfer zum neuen Geschäftsführer des Diakonissen-Mutterhauses (DMH) St. Chrischona und Armin Graf zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung eingesetzt, wie in einem Communiqué des DMH nachzulesen ist. Beide sind seit mehreren Jahren im DMH tätig.

Hartmut Kämpfer fungierte bereits seit vielen Jahren als stellvertretender Geschäftsführer und hat eng mit seinem Vorgänger Joachim Rastert zusammengearbeitet. Armin Graf ist seit mehr als vier Jahren als Theologischer Leiter im Diakonissen-Mutter-

haus St. Chrischona tätig. Die ursprünglich für Herbst 2025 geplante Nachfolgeregelung sei auf Wunsch von Joachim Rastert vorgezogen und durch den Stiftungsrat bereits zum 1. Januar 2025 verabschiedet worden. Die offizielle Verabschiedung von Joachim Rastert erfolge im Rahmen des diesjährigen Jahresfests am 25. Mai.

Im Rahmen des Gottesdienstes am vergangenen Sonntag wurde ausserdem Stefanie Willmann offiziell als Geschäftsführerin der Manoah-Schulen eingesetzt. Willmann tritt die Nachfolge von Rainer Böheim an, der im vergangenen Jahr in den Ruhestand getreten ist.



Die neue Leitung des DMH mit Armin Graf und Hartmut Kämpfer sowie Stefanie Willmann, neue Geschäftsführerin der Manoah-Schulen. Foto: zVg

PFADI ST. RAGNACHAR Winterweekeend in Hochwald**Wer hat den Grafen umgebracht?**

Das erste Winterweekeend der Pfadfinderabteilung St. Ragnachar überhaupt fand vorletztes Wochenende statt. 29 teilnehmende Personen aus der Pfadstufe, sechs Leitpersonen sowie vier Köchinnen und Köche erlebten bei Minustemperaturen ein abenteuerliches und spannendes Wochenende in Hochwald, wo es im Hotel, in dem sie wohnten, einen Mordfall zu klären gab, und wo sie auch auf merkwürdige Hotelbewohnerinnen und -bewohner trafen.

Doch von Beginn an: Vor einigen Wochen trafen die Pfadis auf einen Butler, der im besagten Hotel arbeitet und mit den Pfadis eine Butler-Ausbildung durchführen wollte, da im Hotel Butler-Mangel herrschte. Gesagt, getan, und die Pfadis waren nun auch ausgebildete Butlerinnen und Butler und bereit, im Hotel zu arbeiten. Jedoch erfuhren sie immer wieder durch verschiedene Hotelgäste, dass im Hotel

nicht alles so rund laufe, wie es scheinete. Daher reisten die Pfadis vorletztes Wochenende selbst nach Hochwald, um sich die Lage anzuschauen. In Hochwald erwartete sie zunächst ein leckeres Dreigangmenü. Der erste Abend wurde jedoch bereits vom Mord an einem Grafen überschattet. In den nächsten Stunden lösten die Pfadis geschickt den Mordfall auf, sodass der Mörder noch in der letzten Nacht vor der Abreise erfolgreich identifiziert und gestellt werden konnte.

Neben der Auflösung dieses sehr wichtigen Mordfalls gab es vieles zu erleben, wie eine Fackelwanderung, Gemeinschaftsspiele und einen Teamevent. Die Pfadis konnten am Sonntagmittag müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen nach Riehen zurückkehren, wo das Wochenende leider schon zu Ende ging.

Nina Stricker/Meshua



Um einiges unheimlicher als die Fackelwanderung ist das Vorgehen im Hochwalder Hotel. Foto: Fabienne Bernet/Vicuña

ARENA Lesung aus «Nicht ohne Regenschirm» im voll besetzten Kellertheater**Ein erfülltes Leben – auch ohne Ehemann**

In ihrem jüngsten Roman widmet sich Helen Liebendörfer dem Schicksal unverheirateter Frauen im 19. Jahrhundert.

NATHALIE REICHEL

Das Kellertheater im Haus der Vereine war mit gut 50 Besuchenden bestens gefüllt an der Arena-Lesung vom Donnerstag vergangener Woche. Zu Recht: Zu Gast war keine Geringere als Helen Liebendörfer. Die in Riehen geborene und aufgewachsene Stadtführerin und Schriftstellerin hat schon mehrere historische Romane im Friedrich Reinhardt Verlag veröffentlicht, nun stellte sie ihren neuesten mit dem Titel «Nicht ohne Regenschirm» vor.

Genau so präsentiert sich auch die Protagonistin der Geschichte: nicht ohne Regenschirm. Charlotte Kestner, Tochter von Goethes Lotte in «Die Leiden des jungen Werther», hat nach einem Unfall schon in jungen Jahren Rückenschmerzen; der Schirm wird zu ihrem treuen Begleiter. Doch die gesundheitlichen Beschwerden sind in jenem Moment ihr kleinstes Problem. Denn das Schicksal und die Mentalität von damals wollen es so, dass sie als junge Frau – in einem Alter, in dem sie eigentlich heiraten sollte – zum Bruder zieht, dessen Frau gestorben ist. Dort soll sie in einer völlig fremden Stadt Hausfrau und Ersatzmutter für die beiden Kinder werden. Charlotte ist nicht begeistert, doch es gibt keine Widerrede: «Es ist deine Pflicht zu helfen», so die Mutter.

Ein spezielles Schicksal

Helen Liebendörfer nahm ihre Zuschauerinnen und Zuschauer im Kellertheater auf ganz natürliche, ungezwungene Art mit in die Zeit von damals. Der Fokus im Buch liegt auf dem Leben unverheirateter Frauen im 19. Jahrhundert. «Ich wollte dieses spezielle Frauenschicksal zur Sprache bringen», betonte die Autorin. Speziell deswegen, da Frauen damals kaum Entscheidungsfreiheit hatten – nicht einmal in Bezug auf das eigene Leben. Ledige Frauen hatten es noch schwe-



Helen Liebendörfer war vergangene Woche mit dem Roman «Nicht ohne Regenschirm» in der Arena zu Gast. Foto: Philippe Jaquet

rer: «Sie mussten schauen, dass sie irgendwo unterkommen», so Liebendörfer.

So tat es auch Charlotte. Sie zog von Hannover zu ihrem Bruder ins Elsass, kümmerte sich um dessen Kinder, führte den Haushalt. Eigene Bedürfnisse wie Beruf und Familie wurden hintangestellt. «Sie hat ihr Leben für ihren Bruder geopfert und trotzdem beschwerte sie sich kaum», sagte Liebendörfer zwischen zwei Textpassagen. Viele Infos habe sie dank «entsprechender Quellen», also dank eines Briefaustausches zwischen Charlotte und deren Bruder August. Die Briefe hätten viel zur Geschichte beigetragen.

Auch Basel als Schauplatz

Ansonsten betrieb Liebendörfer keine grossen Recherchen: «Ich habe nicht bei null angefangen, sondern konnte mein Wissen über Basel in die Geschichte einbringen.» Daraufhin wollte Moderatorin Katja Fusek wissen, wie es eigentlich dazu komme,

über Basel schreiben zu wollen. «Wissen Sie, wenn man eine Stadt kennenlernt, lernt man sie auch lieben. Und dann ist es fast schon ein Bedürfnis, das auch weiterzugeben», antwortete Liebendörfer. Auch in diesem Buch sei es ihr ein Anliegen gewesen, «dass die Kulisse von Basel zum Tragen kommt».

Das Cover verrät es bereits: Es geht insbesondere um das Haus zum Kirschgarten, wo Charlotte nach dem Tod ihres Bruders bei dessen Tochter Caroline, die mit einem Basler verheiratet war, unterkam. Dort blühte sie so richtig auf. Als Kulturinteressierte, die schon in früheren Jahren im Klavierspiel einen Ausweg fand, organisierte sie Anlässe, die schnell grossen Anklang fanden, lernte Menschen kennen und war in der Region viel unterwegs. «Auch Frauen wie sie hatten ein erfülltes Leben», kam Liebendörfer zum Schluss und erntete kräftigen Applaus, ehe der Abend mit Apéro, Signierstunde und Gesprächen im Foyer gemütlich ausklang.

VOGELWELT Winterzählung mit Riehener Beteiligung**Die Mönchsgrasmücke als Überraschung**

Seit 20 Jahren führt die Naturschutzorganisation Birdlife Schweiz jeweils Anfang Mai die «Stunde der Gartenvögel» durch. Dabei interessieren vor allem Beobachtungen von Brutvögeln. Erstmals führte der Verband nun im Winter dieselbe Aktion in der ganzen Schweiz durch. Vom 10. bis zum 12. Januar hatten rund 4000 Personen daran teilgenommen. Auch in Riehen beteiligten sich Vogelkundlerinnen und Vogelkundler an der Aktion. Es wurden insgesamt 100'577 Vögel gezählt. Der meistbeobachtete war mit 16'878 der Haussperling (Hausspatz), den zweiten Platz erreichte die Kohlmeise mit 10'428 und auf Platz drei landete die Rabenkrähe mit 8656 Individuen.

In Riehen nahmen an der Winterzählung 15 Personen teil, darunter die beiden Autoren dieses Textes. Aus diesen Zählungen ergaben sich die hiesigen «Top 5»: Die Kohlmeise wurde 49-mal, die Rabenkrähe 45-mal, der Haussperling 28-mal, die Blaumeise 26-mal und die Amsel 19-mal gezählt. Überraschend war die Beobachtung einer weiblichen Mönchsgrasmücke: Sie pickte abwechselungsweise mit den Amseln an einem ausgelegten überreifen Apfel.

Neue Strategien der Zugvögel

Mönchsgrasmücken sind Zugvögel und haben die Schweiz im Herbst ganz oder zum grossen Teil verlassen. Als «Kurzstreckenzieher» fliegen sie in den Mittelmeerraum, aber eher selten weiter bis nach Afrika. In Riehen wurden noch zwei weitere Mönchsgrasmücken – sie sind echte Überlebenskünstler – gezählt. Sie sind nicht ausschliesslich Insektenfresser, sondern können ihre Nahrung auch auf



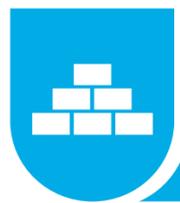
Diese weibliche Mönchsgrasmücke hat sich nicht an ihre Bestimmung gehalten, in den Süden zu ziehen. Foto: Benz Müller

beispielsweise Beeren umstellen. Unter den Mönchsgrasmücken gibt es, wie aus neueren Studien bekannt wurde, auch solche, die versuchen, in der Schweiz zu überwintern. Oder solche, die einen kürzeren Weg nordwärts nur über den Ärmelkanal ins milde Südwestengland fliegen, anstatt den beschwerlichen Weg südwärts über die Alpen zu nehmen.

Wie Birdlife Schweiz bekannt gab, nimmt der Anteil der überwinternden Vögel in der Schweiz kontinuierlich zu. So wird von erstaunlichen Sichtungen von etlichen Staren, Girlitzen, Zilpzalpen oder Hausrotschwänzen berichtet. Diese Strategie hat für die Vögel zwei Seiten: Wenn der Winter hart ist, wird das Überleben bei uns schwierig. Auf der anderen Seite ist es

von Vorteil, dank des kürzeren Reisewegs von England her als erste wieder im Brutgebiet anzukommen, um den besten Brutplatz zu besetzen. Sorgen macht hingegen, wie Birdlife Schweiz ebenfalls mitteilte, dass weniger Finkenvögel gesichtet wurden (z. B. Distelfinken, Grünfinken und Erlenzeisige). Leider sind die Zahlen bei den Finkenarten im Sinken begriffen. Der Grünfink etwa ist seit mehreren Jahren von einer Krankheit betroffen. Andererseits benötigen Finken ein vielfältiges Samenangebot, das aber immer kleiner wird. Deshalb sind naturnahe Lebensräume mit vielfältigen Pflanzen für sie enorm wichtig.

Margarete und Nello Osellame-Bläsi, Mitglieder Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bohnet Bassin, Marcienne
von Riehen/BS, geb. 1935
Rauracherstrasse 111, Riehen

Goetzinger Schnider, Leonore
von Basel/BS, geb. 1931
Hackbergstr. 81, Riehen

Hunziker Kocher, Hans
von Basel/BS, geb. 1944
Inzlingerstr. 327, Riehen

Pantli Haldemann, Peter
von Dübendorf/ZH, geb. 1949
Lachenweg 11, Riehen

Rediger Schaffner, Ernst
von Basel/BS, geb. 1949
Schmiedgasse 33, Riehen

Ruser, Markus
von Basel/BS, geb. 1948
Aeussere Baselstr. 277, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Knecht, Samu, Sohn von
Knecht, Joëlle und
Knecht, Stefan

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Holzmühleweg 5, 7, 9, 11, 13, 15, 19,
21, 23, 25, 27, Riehen
Sektion: RB, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 128-11, Miteigentumsparzelle:
128-12-11

Am Ausserberg 16, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2443

Grenzacherweg 313, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2405

Weilmattweg 170, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1503

Auf der Bischoffhöhe, Riehen
Hungerbachweg, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 666

Grenzacherweg 55, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 781

Im Hirshalm 23, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 171-4

Lichenweg, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 2056

Unterm Schellenberg 175, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 1280-4, Miteigentumsparzelle:
1280-7-5

Helvetierstrasse 15, 17, Riehen
Im Hirshalm 48, 50, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 65-17, Miteigentumsparzelle:
65-66-23

**Stettenweg 32, 34, 36, 38, 40 42, 44,
46, Riehen**
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 503-7, Miteigentumsparzelle:
503-9-6, 503-9-7

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Inzlingerstrasse 17, Riehen
Umbau und Sanierung Einfamilien-
haus
Sektion RF, Parzelle 1099

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens 21.2.2025
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeinde-Homepage
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 21. Januar 2025
hat sich der Gemeinderat neben ande-
ren Geschäften, die noch in Bearbei-
tung stehen, mit der Umsetzung von
kurzfristigen Massnahmen aufgrund
des abgewiesenen Aufgaben- und Fi-
nanzplan 2025-2028 beschäftigt.

**Präzisierung im Umgang mit Ausga-
ben im Bereich Bildung und Familie:**
Der Gemeinderat hat aufgrund von
Unsicherheiten im Umgang mit Aus-
gaben in der aktuellen Situation ohne
bewilligtes Budget Präzisierungen zu-
handen der Verwaltung vorgenom-
men. An den Rieher Schulen könn-
en die Lehrpersonen nach wie vor
Ausflüge und Exkursionen mit ihren
Schulkindern durchführen, soweit
diese zum Erziehungsauftrag des Bas-
ler Bildungssystems gehören. Der Ein-
wohnerrat wird den Aufgaben- und
Finanzplan und somit das Budget für
das Jahr 2025 in seiner kommenden
Sitzung Ende Januar 2025 erneut be-
handeln. Bis zur Genehmigung sind
nur die unumgänglichen Ausgaben
möglich. In der Umsetzung dieser
Vorgaben sind Fragezeichen entstan-
den. Der Gemeinderat hat sich nun
der Unsicherheiten angenommen, die
sich in der Praxis ergeben haben.

In der Rubrik «Aus dem Gemein-
derat» werden die Bulletins aus den
Gemeinderatssitzungen in vollen
Wortlaut und unbearbeitet über-
nommen. *Die Redaktion*

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

vom Mittwoch, 29. Januar 2025,
19.30 Uhr, im Gemeindehaus
mit Fortsetzung
am Donnerstag, 30. Januar 2025,
19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Die Sitzung ist öffentlich.

Traktanden

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Interpellationen
3. Nachwahlen in Kommissionen
Nachwahl eines Mitglieds in die
 - Sachkommission Versorgung,
Mobilität und Energie (SVME)
 - Kommission für Volksanregun-
gen und Petitionen (PetKo)
4. Aufgaben- und Finanzplan (AFP)
2025 bis 2028
 - a) Mantelbericht des Gemeinderats
und angepasster AFP 2025 bis
2028 (Nr. 22-26.054.07)
 - b) Bericht der Finanzkommission
(FiKo) zum angepassten AFP
 - c) Berichte der Sachkommissionen
5. HRM2-Eröffnungsbilanz per
1. Januar 2024 (Restatement)
 - a) Vorlage des Gemeinderats
(Nr. 22-26.056.01)
 - b) Bericht der Finanzkommission
(FiKo) (Nr. 22-26.056.02)
6. Neue Anzüge
7. Mitteilungen

Der Präsident: *Christian Heim*



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sit-
zung vom 20. Januar 2025 neben
Geschäften, die noch in Bearbeitung
sind, folgende Dossiers behandelt:

Jugendkino 2025

Das diesjährige Kinder- und Jugend-
kino findet am Samstag, 22. März
2025, in der Baslerhofscheune statt.
Weitere Informationen folgen mittels
Flyer an alle Haushaltungen.

Baslerhofscheune Bettingen

Ob für Familienfeiern, Vereinszusam-
menkünfte, Tagungen oder Geschäfts-
essen ... die Baslerhofscheune mit
ihrem modernen Anbau bietet Ihnen
zeitgemäss ausgestattete Räumlich-
keiten mit historischem Charme.

Informieren Sie sich über die vielsei-
tige Nutzung auf unserer Gemein-
dehomepage (www.bettingen.bs.ch) -
die Gemeindekanzlei gibt gerne
Auskunft über die terminlichen
Möglichkeiten (Tel. 061 267 00 88).

Nur Familien, die leuchten, werden im Regen gesehen.



Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

NATURBAD RIEHEN

SAUNA

WINTERSAISON 24/25

FINNISCHE SAUNA, RUHEJURTE,
SCHÖNER FREILUFTBEREICH, ABKÜHLEN
IM NATURBAD, GASTROANGEBOT

MEHR INFO UNTER
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

JETZT
IST WIEDER
GEHEIZT!

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Probieren Sie in gemütlicher Runde
altbekannte und neue Spiele aus.
Oder nehmen Sie Ihr Lieblingsspiel von zuhause mit
und stellen es den andern vor.
Eintritt frei, herzlich willkommen!

BIBLIOTHEK
RIEHEN DORF

SPIELABEND



Donnerstag, 30. Januar 2025 19-21 Uhr, Bibliothek Dorf



VERKEHR Komitee «Ja zu sicheren Velorouten» bleibt hart

Freude über Gegenvorschlag

nre. Das Initiativkomitee «Ja zu sicheren Velorouten» habe mit grosser Freude davon Kenntnis genommen, dass der Grosse Rat einen substanziell verbesserten Gegenvorschlag zur Umsetzung der «Volksinitiative sichere Velorouten» verabschiedet habe, so eine Medienmitteilung des Komitees. Nun solle ein durchgehendes sicheres, attraktives und angemessen dichtes Velowegnetz mit Velovorgangsrouten sowie Haupt- und Nebenrouten gesetzlich verankert werden. Auch die Finanzierung und die gesetzlichen Fristen liessen die Initianten hoffen, dass es «nun endlich vorwärtsgeht» mit der Entflechtung vom Autoverkehr aller im Teilrichtplan Velo verankerter Velorouten.

Dennoch habe das Komitee mit klarer Mehrheit entschieden, die Volksinitiative nicht zurückzuziehen. Basel brauche nämlich ein durchgängig sicheres Velowegnetz. Schon seit Jahrzehnten gebe es im Kanton Velorouten gemäss Velorichtplan. Bewege man sich auf diesen Strassen, merke man aber oft nichts davon. Auf vielen offiziellen Velorouten beständen Gefahrenstellen durch parkierte Autos. Die offiziellen Veloverbindungen seien lückenhaft und nicht ausreichend sicher. Auf vielen Kreuzungen mit Gefahrenstellen fehlten noch immer Velomassnahmen. Von einem durchgehenden und sicheren Velowegnetz könne bisher keine Rede sein, so das Communiqué.

«Ein Zeichen setzen»

Schon bei der Planung werde die Sicherheit der Velofahrenden oft unzureichend berücksichtigt. Noch immer getrauten sich zu viele Menschen nicht auf Velo, weil sie die Sicherheit

als ungenügend empfänden. Dies wollten die «Volksinitiative sichere Velorouten» und auch der Gegenvorschlag mit konkreten Massnahmen ändern. Ein Plebiszit mittels Volksabstimmung solle «ein Zeichen setzen», damit die Umsetzung des Velowegnetzes endlich konsequent verfolgt werde.

Zustande kam die Initiative im Juni 2022. Der Regierungsrat erarbeitete daraufhin einen Gegenvorschlag, der auf Antrag der grossrätlichen Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) erweitert wurde und der zusammen mit der Initiative dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird. Die Initiative empfiehlt der Grosse Rat den Stimmberechtigten mit 52:43 Stimmen zur Ablehnung, heisst es in den Mitteilungen des Grossen Rats von letzter Woche.

«Alles andere als ideal»

In Riehen schätzte das Komitee die Situation vor rund drei Jahren als «verbesserungswürdig» ein (s. RZ19 vom 13.5.2022). Mitglied Doris Hunziker sprach damals etwa von ungenügend angeschriebenen Velowegen oder zu engen Platzverhältnissen, insbesondere zwischen Bettinger- und Inzlingerstrasse. Im Kohlstieg, wo das Trottoir als Veloweg dient, komme es gar zu einer Vermischung von Fussgängern und Velofahrerinnen, was «alles andere als ideal» sei. Auch der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich war damals der Meinung, dass in Riehen diesbezüglich Verbesserungspotenzial bestehe. Insgesamt finde der Veloverkehr in Riehen aber eine «gute Infrastruktur» vor.



Velowege haben auch in Riehen noch Luft nach oben. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

LESERBRIEFE

Steuersenkungen mit Folgen

Eigentlich sollte ich ja an der bürgerlichen Steuersenkungspolitik Freude haben. Wenn ich aber die Folgen sehe, kommen mir grosse Zweifel: kein Teuerungsausgleich für das Gemeindepersonal, folglich Attraktivitätsverlust der Gemeinde als Arbeitgeberin; weniger Geld für die Bildung, folglich grössere Schulklassen für unsere Kinder; Verzicht auf Investitionen, folglich weniger Aufträge für das Riehener Gewerbe. Wollen wir das wirklich?

Roland Engeler-Ohnemus, Riehen

Schwer verdauliche Kröte

Meine Tochter, eine Erstklässlerin, musste vergangene Woche eine schwer verdauliche Kröte schlucken: Weil der Einwohnerrat das Budget im Dezember nicht verabschiedet hat, gibt es nun kein Geld für die Schulen, um den Weg mit dem Tram auf die Kunstseilbahn Eglisee zu berappen. Es ist ein Armutszeugnis sondergleichen, dass es den Verantwortlichen in der Riehener Politik nicht gelingt, dem Einwohnerrat rechtzeitig ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Der Gemeinderat warnte vor dem beschriebenen Szenario, verschwieb aber geflissentlich, dass es auch die Möglichkeit gegeben hätte, an der Einkommensschraube zu drehen. Das entspricht aber nicht

der bürgerlichen Ideologie und dann müsste der Steuerzahler die Kröte schlucken, die nun meiner Tochter vorgesetzt wurde. Was bleibt, ist die Befürchtung, dass es in diesem Trauerspiel nur Verlierer geben wird und niemand der Verantwortlichen auch tatsächlich die Verantwortung dafür tragen muss. Marc Osswald, Riehen

Über Kirchenmauern hinweg

Ich beziehe mich auf den Leserbrief «Gottesdienst auf St. Chrischona» (RZ3 vom 17.1.2025). Vorletzten Sonntag fanden sich alle Gemeinden und Werke der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein, der dieses Jahr auf St. Chrischona war und nicht wie sonst in der Dorfkirche Riehen. Ich finde es super, wenn sich die Gläubigen mindestens einmal im Jahr gegenseitig besuchen gehen. Man lernt andere Leute kennen und dreht sich nicht nur um sich selbst. Passt auch gut zum Motto aus dem Jubiläumsjahr 2022: «500 Jahr zämme» - «zämme» einen Gottesdienst feiern. Falls der Gottesdienst in den nächsten Jahren wieder einmal auf St. Chrischona sein sollte, könnte noch mehr auf die Möglichkeit von Fahrgemeinschaften aufmerksam gemacht werden, sodass weitere Gläubige über die eigenen Kirchenmauern hinweg Gemeinschaft haben können. Paul Stalder, Riehen

GRUSS AUS DEM SÜDEN Zwei Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Niederholz berichten

Wöchentliche Unterstützung für Haushalte



Das Team der Lebensmittelabgabe beim Aufbau in den Räumlichkeiten der Christlichen Gemeinde Basel in Riehen. Foto: Laura Möckli

Seit 20 Jahren gibt es die Lebensmittelabgabe an der Habermatte. Anfänglich wurde sie von Catrin und Dan Backlund dreimal wöchentlich durchgeführt, später leitete sie Monika Brunnenkant.

Aktuell können in den Räumlichkeiten der Christlichen Gemeinde Basel jeweils donnerstags Menschen mit geringem Budget Nahrungsmittel beziehen, die von der Schweizer Tafel geliefert werden. Die Caritas-Karte, Kulturlegi oder der IV-Ausweis berechtigen zum Einkauf. Ab 15 Uhr werden Kaffee und Tee spendiert, eine Stunde später kann der Einkauf beginnen. Einen Franken kostet dieser.

Der Andrang ist gross. Eine Frau stellt sich in die Warteschlange. Sie kommt seit zwölf Jahren regelmässig zur Abgabe: «Ich bin dankbar, die Lebensmittel zu haben, um meine Kin-

der und mich durchzubringen. Neuerdings bringe ich auch einer Bekannten, die nicht mobil ist, ihre wöchentlichen Lebensmittel.» Andere kommen, weil die Rente nicht für das Leben reicht.

Geleitet wird die Abgabe von Verena Kägi. Die gelernte Chemielaborantin arbeitet gerne mit den Händen und wollte sich für etwas Sinnvolles engagieren. Nach kurzer Zeit wurde sie zur Hauptverantwortlichen. Sie wird von mehreren Helfenden unterstützt, die für das Ausladen und Abpacken der Waren sorgen und sich um den reibungslosen Ablauf kümmern.

Helfende Hände gesucht

«Als ich vor rund acht Jahren hier anfang, kamen jeweils 40 Familien», berichtet Kägi. «Mit dem Ukraine-Krieg stieg diese Zahl vorübergehend auf 130, nun sind es etwa 80.» Die

Leute kommen nicht nur von Riehen, sondern auch von Orten ausserhalb der Gemeinde- und Kantons Grenzen. Der Aufwand sei gross. So seien die letzten Jahre intensiv gewesen. Woche für Woche sorgten Kägi und ihr Team für die Durchführung, auch während der Ferien. Das sei kräftezehrend und daher würde sie ihr Amt gerne weitergeben. Doch die Suche nach einer Nachfolge hat nichts ergeben – auch nicht in anderen Kirchengemeinden.

Ende des letzten Jahres kam Verena Kägi mit dem neutralen Quartierverein Niederholz in Kontakt. Gemeinsam wird nun nach einer Lösung gesucht, wie dieses für viele Riehener Haushalte so wichtige Angebot weitergeführt werden kann. «Wir werden sicherlich eine passende Möglichkeit finden», zeigt sich Kägi optimistisch. Helfende Hände sind willkommen!

Laura Möckli und Fiona Imboden, Quartierverein Niederholz

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

Ton in Ton lädt zum Jahreskonzert

rz. Ein Anlass, der durch seine grosse musikalische Vielfalt besticht, findet am Samstag, 1. Februar, um 10.30 Uhr im Lüschersaal im Haus der Vereine in Riehen statt, nämlich das Jahreskonzert der Riehener Musikschule Ton in Ton. Es spielen Schülerinnen und Schüler von Carmen Giuvelic, Tina Wildi, Julia Kasimova, Susanne Hirt, Yiannis Papyiannis, Sergei Yemelyanov und Beat Forster (Klavier, Gitarre, E-Gitarre, Ukulele, Posaune, Saxofon, Perkussion, Schlagzeug).

Auf dem Programm stehen Nummern von «Guantanamera» und «Alle meine Entchen» auf der Ukulele über «Tango for two» von Grant Gustafson auf der Gitarre bis «La valse d'Amélie» von Yann Tiersen auf dem Klavier. Neben dem Prélude in C-Dur von Johann Sebastian Bach stehen gleichberechtigt Edvard Griegs «Fairy dance» und «Wonderwall» von Oasis – um nur ein Teil der Nummern zu nennen, die dargeboten werden.

Start der Pollensaison steht bevor

rz. Noch ist der Frühling in relativ weiter Ferne, doch sobald die Sonne scheint und die Temperaturen auf über fünf Grad steigen, dürften in den nächsten Tagen die Haselpollen fliegen, so eine Medienmitteilung des Allergiezentrums Schweiz «Aha» vom Mittwoch. Wer sich nicht sicher sei, ob die Nase wegen Pollen oder einer Erkältung laufe, kläre das am besten mit seiner Ärztin oder seinem Arzt ab.

Die fliegenden Haselpollen markierten den Beginn der Pollensaison, ist im Communiqué weiter nachzulesen. Während diese vor zwei Jahren besonders früh und 2024 eher spät begonnen habe, finde sie dieses Jahr zu einem normalen Zeitpunkt statt, da das wechselhafte und teils frostig-kalte Wetter dieses Jahr ein frühes Aufblühen der Haselsträucher verhindert habe. Für Allergiker sei nebst der Einnahme von Antihistaminika auch das Tragen einer Sonnenbrille empfohlen, um die Augen vor Pollen zu schützen, das nur kurze Lüften der Wohnräume sowie das abendliche Waschen der Haare, um Pollen zu entfernen, die sich tagsüber angesammelt haben.

ERINNERUNG Als die Heizkissen noch kabellos waren

S Chirsisteiseckli

Wenn an de Vorfänschter d Ysblueme immer grösser worde sin, het me gar kei Barometer bruucht.

In de Buurehüser isch friener numme grad d Stube gheizt worde, me het dr Chachelofe vo dr Chuchi us am Morge mit ere Wälle aagfüürt. D Wermi vom Chuchihärd het d Chundscht uffgerwert, mängmol isch die Stützglägeheit so heiss worde dass me bim druffsitze fascht s Füdle verbrennt hätt. Unseri Grossmueter Dora het, lang bevor sy uns ins Bett brocht het, jedem Chind zwei Chirsisteiseckli us em Oferoor gholt und se in d Better legt. Im ene starke Matrazestoff sin d Steiygneit gsy, me het die Aazüg mit de Joor miese uswägsle. Ab und zue ischs au vorcho, dass dä robuschti Stoff e weneli z brun worde isch. Dr Inhalt für

die Heizchüssi ohni Kabel het me bim Schnapsbrenner zämme mit em neue Kirsch mitheignoou. Rolf Schmocker

Rolf Schmocker ist 1947 geboren, in Riehen und Bettingen aufgewachsen und hat bereits viele Kindheits- und Jugenderinnerungen an die 1950er- und 1960er-Jahre zu Papier gebracht – und es kommen immer wieder neue Erzählungen dazu. Verfasst werden diese, wie auch die aktuellen oder zeitlosen Geschichten, in der Ostschweiz, wo Schmocker schon seit einigen Jahrzehnten lebt. An diese kleine Geschichte, die über 70 Jahre alt ist, denkt der Autor gern zurück, wie auch an seine Grossmutter generell, die nie ein böses Wort in den Mund genommen habe und immer noch sein Vorbild sei, wie er verrät.



Ein Kachelofen, auch Kunst genannt, ist ein vielfältiger Wärmespender – auch für Kirschsteinsäckchen. Foto: Katharina Pezzoli

MUSEUMSNACHT Fondation Beyeler, Museum Kultur & Spiel und Kunst Raum Riehen warteten mit abwechslungsreichem Programm auf

Vom Lichtspektakel bis zum Totenkopf im Kinderwagen

Die Museumsnacht vom vergangenen Freitag hatte wieder viel zu bieten. Ein Rundgang durch die Riehener Attraktionen.

NATHALIE REICHEL

Es ist Freitag, kurz nach 18 Uhr, und die Schlange an der Kasse der Fondation Beyeler ist schon ziemlich lang. Im Inneren des Museums tummeln sich recht viele Besucherinnen und Besucher – einige stöbern im Shop, weitere warten auf eine Führung, andere laufen selbstständig durch die Ausstellung.

Selten ist ein Museum so voll wie an der Museumsnacht. Das wundert natürlich nicht: Es lockt während acht Stunden ein vielfältiges Programm, das erst noch Portemonnaie-freundlich ist. Das Museumsnachtsticket kostet nur 24 Franken und berechtigt zum Zutritt in 40 Museen der Region. Mit Blick auf den regulären Eintritt der Fondation Beyeler von 30 Franken würde sich der Abend – finanziell gesehen – also schon allein mit dem Besuch des Riehener Kunstmuseums lohnen.

Matisse mit Kinderaugen

Kleiner Haken: Menschenmengen darf man nicht scheuen. Wartezeiten auch nicht. Die nächsten freien Plätze in einer deutschsprachigen Führung durch die Matisse-Ausstellung gibt es erst in knapp zwei Stunden, alle anderen davor sind bereits ausgebucht. Da ich nicht bis um 20 Uhr warten möchte, entscheide ich mich für ein kleines Experiment und schnappe mir das Kinderheft zur Ausstellung. Mal schauen, wie sich Matisse aus der Perspektive eines jüngeren Gasts betrachten lässt ...

Gefragt nach den Farben, mit denen ich die Bilder beschreiben könnte, kommt mir «zuckerwattenrosa» als Erstes in den Sinn. Später fordert mich das Heft auf, verschiedene Objekte auf den Bildern zu suchen. Das motiviert, jeweils durch den ganzen Raum zu gehen und jedes Werk genau zu beobachten. Die Goldfische und die Schildkröte habe ich nach einigen Minuten gefunden, dann geht es weiter zum Bild mit Frau Laurette im Raum 5. «Woran denkst du wohl? Vielleicht an die nächsten Ferien?», fragt mich das Heft. Nun ja, die Frau macht einen skeptischen, fast schon genervten Eindruck. Sollte sie tatsächlich an Ferien denken, dann sind diese sicher noch ganz weit weg. Der letzte Raum ist leicht abgedunkelt, die Bilder sind ganz anders. Abstrakter irgendwie, einfacher. Was ist passiert? Auch hier hilft ein Blick ins Heft: «Am Ende seines Lebens war Matisse sehr krank. Viele der Bilder in diesem Raum hat er aus farbigem Papier ausgeschnitten und zusammengefügt. Das ging auch im Bett.»

In der unteren Etage geht es kreativ zu und her. Es werden Stofftaschen bemalt und Bilder an die Wand projiziert. Lichtspiele gibt es schliesslich auch im Garten, den ich erreiche, nachdem ich auf dem Weg dorthin noch schnell einen Blick in die Vorbereitungen der neuen Ausstellung «Nordlichter» geworfen habe. Kräftige Scheinwerfer bilden im Freien einen eindrücklichen Blau-Grün-Rot-Himmel. Kurz vor 19 Uhr geht es weiter ins Museum Kultur & Spiel (MUKS) zum Tanzen.

Tanzfieber im Lüscherhaus

Passend zur Sonderausstellung «Monster» steht «Time Warp» aus dem Film «The Rocky Horror Picture Show» auf dem Programm. Drei Tanzlehrer, zwei davon geschminkt und in Glitzerbody, empfangen die neugierigen Gäste und beginnen mit den ersten Schritten, die live an der Querflöte begleitet werden. Allmählich füllt sich der Raum und das Tanzfieber hat die Gruppe voll im Griff. Eine heitere, dynamische Stimmung, die einfach nur guttut.

Auf dem Weg zum nächsten Programmpunkt begegnen mir fröhliche Kreaturen, unter anderem eine Zahnfee und eine Piratin. Wie immer

gelingt es dem MUKS hervorragend, den Besucher, die Besucherin in eine andere Welt zu entführen. Doch dann wird es ernst. Die Museumsaufsicht bittet mich und ein paar andere am Eingang, aus dem Koffer einen Hut zu nehmen und anzuziehen. Ob gelb, rot oder grün, sei egal. Aber man müsse einen anziehen. «Sonst kriechen Geister in eure Ohren», warnt sie mit todenster Miene. Im Rahmen des interaktiven Theaters «Spuk im MUKS!» geht es auf die Suche nach dem Museumsdirektor namens Barnabas. Es ist etwas unheimlich – und der Eindruck täuscht nicht: Auf dem Weg sehen wir eine lebendige Horrorpuppe, ein neonfarbiges Skelett und einen Totenkopf im Kinderwagen. Was für eine Erleichterung, als wir Barnabas dann endlich finden ...

«Relaxed yet?»

Letzte Station um halb zehn: Kunst Raum Riehen. Dort finde ich wiederum eine ganz andere Welt vor: eine junge Frau auf einem Stuhl im Foyer in der Position eines Raubvogels, der gerade davonfliegen möchte, ein leises Surren im Hintergrund und eine grosse Gruppe, die die Frau neugierig mustert. Diese lässt sich überhaupt nicht stören. Ohne ein Wort zu sagen, steht sie auf, geht in einen Raum, setzt sich auf den Boden, fummelt an ihren Schnürsenkeln herum, steht wieder auf, geht zum nächsten Raum, macht Tee, lässt ihn stehen, geht wieder. Die Gruppe dackelt brav hinterher, also tue ich es auch ...

Vor der Treppe machen wir halt. Claire Megumi, so heisst die Frau, nimmt sich ein weisses Klebeband, befestigt es den Stufen entlang bis in die oberste Etage. Wir warten so lange. Als ich es zusammen mit den anderen auch langsam nach oben schaffe, versuche ich zu entziffern, was da draufsteht. Das ist wegen des verschwommenen Schriftbilds zunächst gar nicht so einfach. «Ich brauche noch ein bisschen Zeit», heisst es nach ein paar Stufen. Später dann die klare Botschaft: dreimal «Respect», in Grossbuchstaben.

Oben angekommen zieht Claire Megumi weiter ihr Ding durch. Eine Stimme hat das vorherige Surren ersetzt – sie ist akustisch aber teils etwas schwer zu verstehen. «Don't worry», meine ich da irgendwo zu hören. Die junge Frau macht einen Scherenschnitt in Ruhe fertig, ehe sie ihre wortlose Performance mit einem knappen «Thank you» beendet. «Eigentlich noch eine spezielle Inszenierung und vor allem ein willkommener Kontrast zur sonst so trubeligen Museumsnacht», denke ich und blicke noch einmal ins Programm. Erst jetzt wird mir klar, wie die Performance eigentlich heisst: «Relaxed yet?» Ich lächle. Ja, definitiv.

Mehr Besucher als im Vorjahr

Auch aus Sicht der Organisatoren war der Grossanlass vom Freitag ein Erfolg. «Die Museumsnacht lockte Zehntausende Besucherinnen und Besucher an», heisst es in einer Medienmitteilung des Präsidialdepartements Basel-Stadt. Alle Generationen seien durch die 40 Museen und Gastinstitutionen gezogen, angezogen von einer gelungenen Mischung aus Wissensvermittlung, Gemeinschaftsaktionen, Konzerten und Partys. Besonders beliebt sei der Kulturanlass bei den Jugendlichen gewesen. Trotz winterlicher Kälte ist der erste Basler Grossanlass im neuen Jahr also wieder auf reges Interesse gestossen.

«Ich bin begeistert, wie Kunst und Kultur auf so zugängliche und unterhaltsame Weise für alle zum Erlebnis werden», lässt sich Regierungspräsident Conradin Cramer im Communiqué zitieren. Wie beliebt die Museumsnacht sei, belegten einmal mehr die Besucherzahlen: Insgesamt seien gemäss Hochrechnung rund 37'500 Menschen durch die Winternacht gezogen. Im vergangenen Jahr seien es ungefähr 36'000 gewesen.



Selber einmal Künstlerin oder Künstler sein: In der unteren Etage der Fondation Beyeler kann man Stofftaschen bemalen.



Scheinwerfer lassen über dem Garten des Riehener Kunstmuseums einen eindrücklichen Farbhimmel entstehen.



Unter dem Motto «It's time for the Time Warp again» herrscht im Lüscherhaus absolute Tanzstimmung.



Im Gegensatz zu den braven Puppen links erwacht jene rechts im MUKS unerwartet zum Leben.

Fotos: Philippe Jaquet



Claire Megumi sorgt mit ihrer Performance im Kunst Raum Riehen für eine angenehme Abwechslung.

SPORT-CHAMPIONS Basler Sportler des Jahres 2024 ausgezeichnet

Grosse Ehre für Muriel Bossart und den Basler Ruder-Club



Der Männer-Achter des Basler Ruder-Clubs im Gruppenbild mit den Gastgebern und Verantwortlichen auf der Bühne der St. Jakobshalle.

Die Riehenerin Muriel Bossart ist Teil des Basler Nachwuchsteams des Jahres und der in Riehen beheimatete Basler Ruder-Club stellt das Elite-Team des Jahres.

ROLF SPRIESSLER

Das Sportjahr 2024 ist Geschichte und am vergangenen Montag wurden an einer grossen, festlichen Gala in der St. Jakobshalle die Basler Sportlerinnen und Sportler des Jahres gekürt. Auch Riehen und Bettingen kamen dabei zum Zug. Die Riehener Beachvolleyballerin Muriel Bossart durfte sich zusammen mit ihrer U20-Partnerin Leona Kernen im Beisein von Regierungsrat Mustafa Atici als Basler Nachwuchsteam des Jahres feiern lassen. Mit Le-

ona Kernen wurde Muriel Bossart letztes Jahr U20-Europameisterin, mit ihrer Stammpartnerin Menia Bentele spielte sie auf der World Tour und gegenwärtig befindet sie sich zusammen mit ihrer neuen Spielpartnerin Nadine Demierre in der Vorbereitung auf die kommende Saison.

Basler Ruder-Club im Achter

Auch die Basler Mannschaft des Jahres kommt nicht ohne Riehener und auch Bettinger Beteiligung aus. Der Basler Ruder-Club mit Sitz in Riehen feierte mit dem Schweizermeistertitel seines Elite-Männer-Achters 2024 einen herausragenden Erfolg. Mit im Boot sassen dabei der Riehener Valentino Gasch und der Bettinger Donat Vonder Mühl – Letzterer seines Zeichens auch U23-Europameister im Vierer ohne – und zwar zusammen mit ihren Klubkameraden Noel Ahnesorg, Emanuel Poncioni, Moritz Petry, Johannes Schleyerbach, Julius Olaf, Janis

Stoffel und Steuerfrau Xenia Gusset, trainiert von BRC-Cheftrainer Daniel Blaser. Der Basler Ruder-Club holte 2024 auf dem Luzerner Rotsee auch noch gleich den U19-Schweizermeistertitel mit dem Achter und in jenem Boot sassen unter anderem die Riehener Tino Herrmann, Maximilian Gasch und Bastiaan Terlouw.

Basler Sportlerin des Jahres wurde zum zweiten Mal in Folge die Basler Eiskunstläuferin Kimmy Repond. Basler Sportler des Jahres bei der Elite schliesslich ist der Fussballer Granit Xhaka in Anerkennung seines wertvollen Beitrags zum Meistertitel und Pokalsieg von Bayer 04 Leverkusen in Deutschland.

Steptänzerin und Karateka

Basler Nachwuchssportlerin des Jahres – und damit Nachfolgerin der Riehener Schwimmerin Maria Mitbauer – ist die Basler Steptänzerin Delia Jost, die als Mitglied der in Rie-



Muriel Bossart (Mitte) im Interview mit Moderatorin Catherine Thommen, rechts Leona Kernen.

Fotos: Marc Gilgen

hen gegründeten Steptanzschule tanzwerk Basel Juniorinnen-Schweizermeisterin im Solo wurde. Basler Nachwuchssportler des Jahres ist der Karateka Steven Torres für seinen U21-Schweizermeistertitel in der Gewichtsklasse bis 67 Kilogramm.

Für nationale Meistertitel oder internationale Medaillen geehrt wurden insgesamt 96 Elite- sowie 52 Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Unter diesen befanden sich drei Teams der in Riehen beheimateten Bogenschützen Juventas für ihre Schweizermeistertitel im Compound-Bereich – unter ihnen die Riehener Jeffrey Abt und Joao Vasconcelos Cardoso – sowie die Black Ravens als Team-Schweizermeister im Cheerleading mit der Riehenerin Mia-Ratri Waldmeier in ihren Reihen. Zwölf Mitglieder der Schachgesellschaft Riehen (SGR) durften sich ehren lassen für den zweiten Mannschaftsschweizermeistertitel in Folge und SGR-Mitglied Arvin Kasipour wurde Junioren-Schwei-

zermeister im Schach. Die Basler Extanzwerk-Stepperin Federica Barbieri wurde Elite-Schweizermeisterin im Solo und in der Smallgroup. Die Riehenerinnen Rabea Feusi und Luana Meneghello wurden mit der Smallgroup des tanzwerk Basel Junioren-Schweizermeisterinnen und nahmen an der Steptanz-Weltmeisterschaft in Prag teil. Mit Matthias Hettich und Jakob Ebinger spielen zwei Riehener beim Verein Freespeed Basel, der im Ultimate Frisbee – einem rugbyähnlichen Frisbee-Mannschaftsspiel – Team-Schweizermeister outdoor und Beach wurden.

Der Sport-Basel-Preis für besondere Verdienste in der ehrenamtlichen Arbeit ging dieses Jahr an Elly Trachsel für ihr langjähriges Engagement für die Frauenabteilung beim FC Concordia Basel. Durch das Programm führten Catherine Thommen und Jeff Baltermia. Für Unterhaltung sorgten die Nachwuchs- und Elitecheerleaderinnen der Basel Ravens.

HANDBALL U11-Mini-Turnier in Niederweningen

Guter Auftritt in der Fremde

Das U11-Minihandball-Team von Handball Riehen gewann am Spieltag vom vorletzten Wochenende in Niederweningen alle vier Spiele glanzvoll. Gegen den TV Muri gab es einen 17:10-Erfolg, gegen Lägern Wettingen gewann das Team mit 20:11 und gegen die beiden Teams von Ehrendingen mit 11:8 und 20:14.

Es war für das Team der erste Turnierauftritt ausserhalb der Nordwestschweiz und entsprechend traf es auf unbekannte Gegner. Dies hatte Auswirkungen auf die Teamdynamik und

den Zusammenhalt im Team. Auf dem Feld zeigte sich das darin, dass das Zuspiel zum besser gestellten Mitspieler gesucht wurde und man sich gegenseitig unterstützte nach Fehlwürfen. Vermehrt wird nun die geschlossene Verteidigungsarbeit wichtig, wenn gute gegnerische Spieler mit Täuschungen und Körperinsatz anlaufen. Auch mit Schulung in der Regelkunde und individueller Förderung wird mit wöchentlichen Trainings stetig auf eine Verbesserung der Spielqualität hingearbeitet.



Das U11-Team von Handball Riehen mit hinten von links Jeroen Reis, Lenard Luft, Marlon Mettler, Johan Sporns; vorne Oliver Hueber, Fynn Nikitine, Yanick Flierl, Kilian Mettler; ganz rechts Trainer Claude Mettler.

Foto: zVg

HANDBALL Mini-U13-Turnier im Sandgruben im Kleinbasel

Ein Doppeltturnier zum Lernen

Ihr erstes Meisterschafts-Turnier des neuen Jahres bestritten die U13-Junioren von Handball Riehen am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Sandgruben in Basel. Für das Team war es ein spezielles Turnier aus vielen Gründen – es fand ganz in der Nähe statt, es wurde eine Doppelrunde gespielt – je zweimal gegen drei andere Teams – und die Spiele dauerten «nur» 20 Minuten. Das Trainergespann mit Gabriela und Daniel Lorenz nahm sich vor, auch einige Dinge auszuprobieren, um die Mannschaft weiterzubringen.

Das Startspiel wollte man trotzdem gewinnen. Gegen den Gastgeber vom TV Kleinbasel herrscht immer eine Art Derby-Stimmung. Riehen startete nervös, viele Fehlzuspiele und ausgelassene Chancen prägten das Geschehen. Die Pause seit dem Heimturnier im November 2024 war der Mannschaft deutlich anzusehen. Trotzdem setzte man sich Tor um Tor ab. Yanick Flierl erledigte den Gegner praktisch im Alleingang. Mit sechs Treffern legte er den Grundstein zum 9:5-Startsieg.

Im zweiten Spiel ging es mit der SG Handball Basel-Stadt Girls gegen eine reine Mädchenmannschaft mit starken Einzelspielerinnen, die nur schwer zu stoppen sind. Das Riehener U13-Team war gewarnt, zeigte sich aber überfordert. Man tat sich im Angriff schwer und musste jedes Tor mit viel Aufwand erzwingen, während die Gegnerinnen schnell, einfach und mit viel Schusskraft zu ihren Toren kamen. Auch die fünf Tore von Yanick Flierl reichten da nicht. Das Spiel ging mit 6:10 verloren.

Gegen die SG Handball Basel-Stadt III liess das HBR-Trainergespann die Routine auf der Bank. Man wollte am Selbstvertrauen arbeiten und auch andere U13-Spielerinnen und -Spieler zum Abschluss animieren. Es entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in welchem Luca Stoll, Joasch Liechti und Mathis Fröhlich ihre ersten Tore des Nachmittags erzielten. Mit etwas Pech verlor Handball Riehen knapp mit 7:8. Die zweite Runde begann wieder mit



HB Riehen U13 mit (vorne von links) Joasch Liechti, Yanick Flierl, Clément Sartorius, Luca Stoll, Leana With (3); (hinten) Theresa Schindera, Daniel Lorenz, Gabi Lorenz, Mila Subotic, Hanna Straube, Philine Sartorius, Julian Bénédicte und Mathis Fröhlich.

Foto: Sveto Subotic

dem Derby gegen den TV Kleinbasel, der sich nun besser auf das Riehener Team eingestellt hatte. So konnte sich HB Riehen nie entscheidend absetzen, gab einen 4:2-Vorsprung aus der Hand, kassierte in der letzten Spielminute das 6:6 und erzielte zwei Sekunden vor der Schluss sirene durch Hanna Straube das 7:6.

Gegen die Girls der SG Handball Basel-Stadt hatten sich die Riehener viel vorgenommen, lagen aber schnell mit 2:6 zurück. Man wollte mit mehr Tempo direkt auf das gegnerische Tor anlaufen, anstatt ungefährlich quer aus Stand zu spielen. Da Yanick Flierl mit einer Einzelbewachung weniger Aktionsradius hatte, war es einzig Leana With, die unermüdlich die Basler Verteidigung beschäftigte. HB Riehen zeigte eine Leistungssteigerung, verlor aber doch wieder mit 7:10.

Im letzten Spiel wollte man sich gegen die SG Handball Basel-Stadt III für die Niederlage der ersten Runde revanchieren, verpasste es aber wegen

unnötiger Fehler, sich vorzeitig abzusetzen und das Spiel zu entscheiden. So verlor HB Riehen erneut unglücklich mit 4:5.

Nach vier Niederlagen und zwei Siegen nahmen die Riehener einen vollen Rucksack mit Aufgaben für die kommenden Trainings mit nach Hause. Das war das Ziel gewesen – der Mannschaft zu zeigen, woran man arbeiten muss.

Daniel Lorenz, Handball Riehen

Handball, U13-Turnier, 19. Januar 2025, Sporthalle Sandgruben Basel

Resultate: TV Kleinbasel – HB Riehen 5:9, SG Handball BS Girls – HB Riehen 10:6, HB Riehen – SG Handball BS III 7:8, HB Riehen – TV Kleinbasel 7:6, HB Riehen – SG Handball BS Girls 7:10, SG Handball BS III – HB Riehen 5:4. – HB Riehen: Philine Sartorius (Tor), Joasch Liechti (1 Tor), Yanick Flierl (21), Clément Sartorius, Luca Stoll (2), Leana With (3), Theresa Schindera, Mila Subotic, Hanna Straube (2), Julian Bénédicte (8), Mathis Fröhlich (3). – Trainerin: Gabi Lorenz, Co-Trainer: Daniel Lorenz.

FECHTEN Die Scorpions am Veteranenturnier in Luzern

Erfolge für die Bürki-Schwester

rs. Am Veteranenturnier in Luzern bestätigten die Schwestern Gianna Hablützel-Bürki und Graziella Bürki von den Basel- & Riehen-Scorpions ihre hervorragende Form und setzten ihre Erfolgserien mit Siegen in ihrer Altersklasse fort. In der Kategorie V2 (Ü50) setzte sich die ehemalige Weltcupfechterin Gianna Hablützel-Bürki souverän durch. Ohne Niederlage durch die Vorrunde gekommen, gewann sie das Schweizer Finalduell gegen Natalia Chalon aus Neuchâtel klar mit 10:4.

Auch Graziella Bürki knüpfte in der Kategorie V3 (Ü60) an ihre jüngsten Erfolge in Raststatt (Deutschland) und Madrid (Spanien) an. Im Final besiegte sie die für Zürich startende Denise Liefer mit 7:6 und gewann das Turnier.

Mit ihren Siegen in Luzern führen die beiden Scorpions-Fechterinnen die nationale Rangliste weiterhin unangefochten an. Gleichzeitig haben sie mit ihren Leistungen einen weiteren Schritt in Richtung Qualifikation für die Veteranen-Weltmeisterschaften 2025 gemacht.

SPORT IN KÜRZE

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen I - TV Lüterkofen	8:5
SV Krauchthal - UHC Riehen I	6:6
Junioren A, Regional, Gruppe 4:	
TV Bubendorf - UHC Riehen	10:4
UHC Basel United - UHC Riehen	3:1
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
UHC Nuglar United - UHC Riehen	6:4
UHC Riehen - TV Bubendorf I	9:11
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	
FBC Känerkinden - UHC Riehen II	12:3
STV Kappel - UHC Riehen II	5:6

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
So, 26. Januar, Sappeten Bubendorf	
9.55 Rümlang-Regensdorf II - Riehen	11:45
UHC Riehen - I.M. Davos-Klosters	
Junioren D, Regional, Gruppe 12:	
So, 26. Januar, SH Tannenbrunn Sissach	
10.50 SV Waldenburg Eagles - Riehen II	12:40
UHC Riehen II - TV Oberwil BL II	
Junioren E, Regional, Gruppe 9:	
Sa, 25. Januar, Sappeten Bubendorf	
12.30 Reinacher SV - UHC Riehen	
13.00 UHC Riehen - TV Oberwil BL I	
14.00 Frenkendorf-Füllinsdorf - Riehen	
Juniorinnen B, Regional, Gruppe 2:	
Sa, 25. Januar, TH Rain Jona	
13.40 Vipers InnerSchwyz - UHC Riehen	
16.25 Zuger Highlands - UHC Riehen	

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
BC Pratteln I - CVJM Riehen	34:64
Männer, 2. Liga:	
Liestal Basket 44 I - CVJM Riehen I	75:68
Männer, 3. Liga:	
TSV Rheinfelden II - Riehen U20	76:58
Männer, 4. Liga:	
CVJM Riehen II - SC Uni Basel II	51:37
Junioren U16:	
BC Moutier - CVJM Riehen	50:42
Junioren U14, Gruppe 1:	
Riehen - BC Bären Kleinbasel	58:50

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:	
Mi, 29. Januar, 20.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen I - BC Bären Kleinbasel III	
Männer, 3. Liga:	
Mo, 27. Januar, 20.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen U20 - CVJM Birsfelden	
Männer, 4. Liga:	
Mo, 27. Januar, 20.45 Uhr, KuSpo Bruckfeld	
BC Münchenstein - CVJM Riehen II	

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen I - Sm'Aesch Pfeffingen II	1:3
VB Therwil III - KTV Riehen I	1:3
Frauen, 4. Liga:	
KTV Riehen III - TV Arlesheim III	3:0
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen I - VBC Gelterkinden I	1:3
SC Novartis - KTV Riehen I	0:3
Männer, 4. Liga:	
VBC Fairplay Olympia - KTV Riehen II	2:3
KTV Riehen II - City Volley Basel VI	3:0

Volleyball-Vorschau

Männer, 4. Liga:	
Sa, 25. Januar, 17 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen II - VB Therwil IV	
Juniorinnen U20:	
Sa, 25. Januar, 17 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen - City Volley Basel	
Juniorinnen U18:	
Sa, 25. Januar, 15 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen A - VBC Allschwil A	
So, 26. Januar, 17 Uhr, Kriegacker	
TV Muttenz - KTV Riehen A	
Juniorinnen U16:	
Sa, 25. Januar, 15 Uhr, Hofmatt	
VBC Gelterkinden - KTV Riehen	
Junioren U23:	
Sa, 25. Januar, 15 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen - VBC Bubendorf	

Fussball-Resultate

Fussball, Hallenmaster des FC Amicitia, 18./19. Januar 2025, Sporthalle Niederholz

Junioren D. Vorrunde. Gruppe A: 1. FC Amicitia a 5/15 (14:1), 2. SV Weil U13 5/12 (8:5), 3. Team Basel Concordia 5/7 (8:5), 4. Eintracht Freiburg 5/4 (9:11), 5. FV Lörrach-Brombach 5/4 (3:6), 6. FC St. Louis Neuweg 5/1 (1:15). - **Gruppe B:** 1. FC Lausanne-Sport 5/11 (14:5), 2. Agiir Florival 5/9 (6:1), 3. Team Basel OB 5/8 (7:4), 4. SV Muttenz 5/7 (6:7), 5. Team Basel Streller 5/4 (5:8), 6. FC Amicitia b 5/1 (1:14). - **Resultate Amicitia:** Amicitia a - St. Louis 4:0, Freiburg - Amicitia a 0:4, Amicitia a - Lörrach-Brombach 2:0, Team Basel Concordia - Amicitia a 1:2, Weil - Amicitia a 0:2, Amicitia b - Lausanne 1:5, Team Basel OB - Amicitia b 3:0, Amicitia b - Team Basel Streller 0:4, Muttenz - Amicitia b 2:0, Agiir Florival - Amicitia b 0:0. - **Spiel um Platz 3:** Agiir Florival - SV Weil 4:3 n.P. - **Final:** FC Amicitia a - Lausanne 2:0 n.P.

Junioren E. Vorrunde. Gruppe A: 1. FC Amicitia a 4/12 (11:1), 2. FC Therwil 4/7 (6:2), 3. TuS Lörrach-Stetten E2 4/6 (3:5), 4. PTVS Jahn Freiburg 4/4 (11:3), 5. FC Allschwil 4/0 (0:20). - **Gruppe B:** 1. TuS Lörrach-Stetten E1 5/11 (14:5), 2. FC Amicitia b 4/9 (12:3), 3. FV Tumringen 4/6 (4:5), 4. SC Steinen Basel 4/1 (0:9), 5. SV Weil 4/1 (0:13). - **Resultate Amicitia:** Amicitia a - Therwil 1:0, Freiburg - Amicitia a 1:2, Allschwil - Amicitia a 0:5, Amicitia a - Lörrach-Stetten E2 3:0, Amicitia b - Weil 6:0, Steinen - Amicitia b 0:3, Tumringen - FC Amicitia b 1:3, Amicitia b - Lörrach-Stetten E1 0:2. - **Spiel um Platz 9:** Weil - Allschwil 2:0 n.P. - **Spiel um Platz 7:** Jahn Freiburg - Steinen Basel 5:0. - **Spiel um Platz 5:** Lörrach-Stetten E2 - FV Tumringen 3:0. - **Spiel um Platz 3:** FC Therwil - Amicitia b 2:0. - **Final:** Amicitia a - TuS Lörrach-Stetten E1 3:1 n.P.

Junioren F. Vorrunde. Gruppe A: 1. FC Amicitia a 5/15 (25:6), 2. FC Münchenstein 5/9 (23:13), 3. SG Bad Bellingen 5/9 (19:17), 4. BCO Alemannia Basel a 5/6 (20:17), 5. JFV Kandertal 5/6 (8:15), 6. FV Tumringen 5/0 (1:28). - **Gruppe B:** 1. SV Muttenz 5/15 (16:4), 2. FC Amicitia b 5/10 (16:4), 3. FC Ettingen 5/9 (18:8), 4. FC Amicitia c 5/6 (10:13), 5. FC Nordstern 5/4 (4:13), 6. TuS Lörrach-Stetten 5/0 (1:18). - **Resultate Amicitia:** Amicitia a - Bad Bellingen 4:4, Kandertal - Amicitia a 0:6, Amicitia a - Tumringen 4:0, BCO Alemannia - Amicitia a 2:7, Münchenstein - Amicitia a 0:3, Amicitia b - Ettingen 3:1, Nordstern - Amicitia b 2:2, Amicitia b - Lörrach-Stetten 4:0, Amicitia b - Amicitia c 3:1, Muttenz - Amicitia b 2:1, SV Muttenz - Amicitia c 5:2, Amicitia c - Lörrach-Stetten 3:1, Amicitia c - Nordstern 2:0, Ettingen - Amicitia c 4:2. - **Spiel um Platz 3:** FC Amicitia b - FC Münchenstein 5:4 n.P. - **Final:** SV Muttenz - FC Amicitia a 3:2.

Leichtathletik-Resultate

UBS Cup Teams, Lokalauscheidung, 18. Sept. 2025, 99er-Sporthalle, Therwil

U16. Boys: 1. Laufental Thierstein Athletics 6; 3. TV Riehen II (Daniel Segura, Marvin Lehmann, Paul Brosch, Noah Doroh, Luan Montigel) 12. - **Girls:** 1. LAS Old Boys Basel 7; 2. TV Riehen I (Ciara Weber, Lea Gehrlein, Noemi Wüthrich, Zofia Wierczuk, Mia Obrist) 10. - **Mixed:** 1. LC Therwil I 7.

U14. Boys: 1. LC Therwil I 6; 2. TV Riehen I (Felix Lau, Luka Schneider, Nelio Aeby, Moritz Wanner, Matéo Thiévent) 6. 4. TV Riehen II (Martin Kapitza, Linus Ambauen, Henri Schläpfer, Luka Perisic, Luca Hufschmid) 14. - **Girls:** 1. LV Wettingen - Baden I 4; 11. TV Riehen I (Sanja Wunderle, Emma Schmuckli, Charlotta Göritz, Lily Schleuchardt, Caitlin Lupp) 45. - **Mixed:** 1. LG Solothurn West II 14; 12. TV Riehen I (Henri Wussler, Alicia Vonzun, Laura Schneider, Alba Trüb, Ella Subotic) 43.

U12. Boys: 1. LC Therwil I 5; 5. TV Riehen I (Yannis Burger, Quentin Böhni, Noah Stephan, Noel Klenk, Bence Perjesi, Jonathan Wyss) 22. - **Girls:** 1. LC Therwil I 4; 4. TV Riehen II (Ann Wüthrich, Julia Schläpfer, Helena Schläpfer, Zofia Brodmann, Tori Brodmann, Charlie Fink) 18. - **Mixed:** 1. TV Muttenz I 5; 14. TV Riehen I (Antonia Dube, Malea Keller, Elisa Wussler, Selina Giese, Hanna Brodmann, Jacob Wyss) 55.

U10. Boys: 1. LC Therwil I 7. - **Girls:** 1. Kinder-Camps Athletics Biel-Benken 5. - **Mixed:** 1. LV Wettingen-Baden 6.

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Team Lokalauscheidung in Therwil

Drei weitere TVR-Teams im Regionalfinal

Nachdem sich an der ersten Lokalauscheidung des Nachwuchs-Mannschafts-Mehrkampfs UBS Kids Cup Team in Oberwil bereits vier Teams des TV Riehen für den Regionalfinal qualifiziert hatten, zogen am vergangenen Samstag in Therwil drei weitere TVR-Teams nach. Dabei waren neu auch die U14-Teams im Einsatz, dafür die U10 nicht, bei denen der TV Riehen schon bei den Mädchen und bei den Knaben je einen Regionalfinalstartplatz geholt hatte. Eigentlich war ein U10-Mixed-Team gemeldet. Weil sich aber zwei U10-Teammitglieder kurzfristig krankmelden mussten und die U10 schon sehr früh im Einsatz standen, musste man bei den Jüngsten Forfait geben. Weil es auch bei den U12 einen Ausfall gab, starteten zwei U10-Kinder dann als Ersatz bei den U12.

Zwei U16-Startplätze geholt

Die Mädchen U16 konnten in Therwil beim Risikosprint gemeinsam mit den Old Boys und Therwil die meisten Punkte holen und wurden Disziplinenweite. Im Stabweitsprung waren sie mit 19 Punkten deutlich die Besten. Beim Biathlon lag das Trefferglück nicht auf ihrer Seite, dafür konnten sie viele Runden laufen. Im abschliessenden Teamcross kamen sie trotz eines verunglückten Wechsels als Dritte ins Ziel. Das bedeutete in der Endabrechnung Platz zwei, was locker reichte, um sich für den Regionalfinal zu qualifizieren. Am Start waren Ciara Weber, Lea Gehrlein, Noemi Wüthrich, Zofia Wierczuk und Mia Obrist.

Die Knaben U16 hatten sich im Dezember schon mit einem Team für den Regionalfinal qualifiziert und versuchten nun, ein zweites Team in den Regionalfinal zu bringen. Im Stabweitsprung konnten alle fünf Rieherer je vier Punkte holen, was für das Team Platz drei ergab. Im Sprint kam man ebenfalls auf Platz drei. Im Biathlon trafen Daniel Segura, Marvin Lehmann, Paul Brosch, Noah Doroh und Luan Montigel sehr gut und erreichten diesbezüglich das Topresultat, bei der Anzahl gelaufener Runden nicht ganz, was den zweiten Disziplinenrang ergab. Im abschliessenden Biathlon konnte das Rieherer Team mit den körperlich überlegenen übrigen Teams nicht ganz mithalten, blieb aber in der Gesamtwertung auf Platz drei, was für den Regionalfinal reichte.

U14-Knaben mit erstem Startplatz

Bei den Knaben U14 traten der TV Riehen und der LC Therwil mit je zwei Teams an, wobei beim TVR einige vorgesehene Teammitglieder verletzt oder krank ausfielen. Im Sprung kamen die Rieherer auf Rang eins und drei. Felix Lau konnte dort sechs Punkte ergattern, was fünf Laufsprüngen mit je 2,8 Metern entspricht. Bei der Hürdenstafette gab es zwei



Das Team der Knaben U14 mit Moritz Wanner, Nelio Aeby, Felix Lau, Matéo Thiévent und Luka Schneider.



Die Knaben U16 mit Marvin Lehmann, Paul Brosch, Noah Doroh, Luan Montigel und Daniel Segura.

Fotos: Aline Kissling, TV Riehen

Fehler, was den zweiten und vierten Rang ergab. Im Biathlon traf Team eins innerhalb von zwei Minuten bei einer Gesamtzeit von drei Minuten alle Hütchen und gewann die Disziplin, Team zwei kam auf Rang drei. Vor der letzten Disziplin lagen die beiden TVR-Teams in der Gesamtwertung auf Platz eins und drei, je einen Punkt vor einem nachfolgenden Team. Riehen eins lag im Teamcross von Anfang an in Führung, musste sich aber auf der Zielgeraden von einem Therwiler Team noch knapp überholen lassen. Das führte dazu, dass die Therwiler das zweite Rieherer Team noch von Platz drei verdrängten, Riehen eins holte als Gesamtzweiter den angestrebten Regionalfinalplatz in der Besetzung Felix Lau, Luka Schneider, Nelio Aeby, Moritz Wanner und Matéo Thiévent.

Bei den U12 war der TV Riehen schon mit einem Mixed-Team für den

Regionalfinal qualifiziert. Da der Verein aber über viele U12-Kinder verfügt, strebte man mit je einem Knaben-, Mädchen- und Mixed-Team weitere Finalplätze an. Leider lief es den Kindern am frühen Morgen nicht nach Wunsch. Die Knaben waren im Sprung als Disziplindritte gut dabei, landeten sonst aber im Mittelfeld, was am Schluss Platz fünf ergab. Auch die Mädchen hatten wohl Mühe mit der frühen Startzeit. So gab es im Sprung zwei Nuller und Disziplinenrang sechs, im Sprint wurden sie Fünfte, im Biathlon zeigten sie, dass sie mit den Besten mitlaufen konnten, und im Teamcross reichte es sogar für Rang drei. Am Ende verpassten die U12-Mädchen das Podest als Vierte relativ knapp. Der Regionalfinal findet am 16. März in Mellingen statt, der Schweizer Final am 22. März in Thun (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler, TV Riehen

JUDO Schweizer Rankingturnier in Morges

Bronzemedailen für Frei und Darms

rz. Am vergangenen Wochenende fand in Morges das erste Judo-Rankingturnier des Jahres 2025 statt. Das Ranking ist am Ende entscheidend für die Teilnahmeberechtigung an der Schweizermeisterschaft. Aus Riehen mit dabei waren Gisep Darms und Gabriel Freipfister (beide Shiai Dojo Basel) sowie Alex Borger (Budokan Basel).

Gisep Darms brillierte bis zum Viertelfinal, wo er nach einem starken Kampf dem späteren Silbermedaillengewinner unterlag. Danach kämpfte er in der Repechage gegen Alex Borger und setzte sich im Rieherer Duell unter Freunden durch. Gisep Darms errang schliesslich den dritten Platz, Alex Borger blieb nach sechs Kämpfen ohne Platzierung.

Auch für Gabriel Freipfister lief der Viertelfinal nicht wie gewünscht. Der Gegner sah einen Fehler und nutzte diesen präzise aus. Auch Gabriel Frei blieb nur noch übrig, die Bronzemedaille anzustreben, was er erfolgreich in die Tat umsetzte.

Natürlich fahren die Rieherer Judo an einen Wettkampf, um ihn auch zu gewinnen. Doch mit der Leistung in Morges durften sowohl der Coach als auch die Athleten zufrieden sein.



Gabriel Frei-Pfister (Shiai Dojo Basel) im seinem ersten Kampf gegen Currat Nicolas (Budokan Porrentruy).

Foto: Lukas Kaufmann

UNIHOCKEY

Drei Punkte in Bellach

Früh am Morgen des vergangenen Sonntags begann die Reise für die Zweitliga-Männer des UHC Riehen im kühlen Zugabteil nach Bellach. Dort traf man auf den TV Lüterkofen und den SV Krauchthal.

Ins Spiel gegen Lüterkofen starteten die Riehener stark. Kurz nach Beginn gingen sie dank guter Chancenauswertung mit 3:0 in Führung und konnten mit einem 3:1 in die Pause gehen. So konnte man die zweite Halbzeit zuversichtlich in Angriff nehmen und mit gutem Kampf die Partie mit 8:5 für sich entscheiden.

Inn zweite Spiel gegen den SV Krauchthal stiegen die Riehener mit viel Motivation. Die erste Halbzeit verlief weniger erfolgreich und zur Pause lag das Team mit 2:4 zurück. In der zweiten Halbzeit kam Riehen gut zurück, drehte die Partie und führte kurzzeitig mit 6:4. Leider konnte diese Führung nicht gehalten werden und der UHC Riehen musste sich mit einem 6:6 zufriedengeben. Alles in allem durfte man aber mit den drei Punkten dieser Runde sehr zufrieden sein. *Jonin Plattner, UHC Riehen*

UHC Riehen I – TV Lüterkofen 8:5 (3:0)
SV Krauchthal – UHC Riehen I 6:6 (4:2)

Dreifachhalle Kaselfeld Bellach, Meisterschaftsrunde Männer Kleinfeld 2. Liga. – UHC Riehen I: Manuel Kissner/Andreas Waldburger (Tor); Pascal Zaugg, Mathis Brändlin, Joris Fricker, Gian Gaggiotti, Jonin Plattner, Thierry Meister, Claudio Strickler, Benjamin Fitz, Marc Osswald, Reto Stauffiger.

Männer, 2. Liga, Gruppe 2: 1. Unihockey Lohn 12/19 (79:65), **2.** Unihockey Derendingen 12/16 (76:66), **3.** TV Nunningen 12/14 (80:67), **4.** SV Krauchthal 12/14 (84:81), **5.** Schatrine Bellach 12/14 (62:63), **6.** UHC Riehen I 12/13 (71:63), **7.** UHC Seedorf 12/11 (72:77), **8.** Bern Capitals Ost III 12/10 (77:81), **9.** TV Lüterkofen 12/6 (76:93), **10.** Hornets R. Moosseedorf Worblental III 12/3 (59:80).

FUSSBALL Hallenmaster Juniorenturnier des FC Amicitia

Ein rundum gelungener Heimauftritt



Das Siegerteam der D-Junioren des FC Amicitia posiert nach der Siegerehrung voller Stolz mit den errungenen Medaillen für das Gruppenbild.

Foto: FC Amicitia



Szene aus dem Gruppenspiel des FC Amicitia a gegen den JFV Kandertal bei den F-Junioren.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Es war in mehrfacher Hinsicht ein spezielles Hallenturnier, das der FC Amicitia Riehen am vergangenen Samstag und Sonntag in der Sporthalle Niederholz durchführte. Mit 41 Teams in vier Kategorien an zwei Tagen war es aussergewöhnlich gross. Dass die Erste Mannschaft eines Fussballklubs zusammen ein ganzes Turnier organisiert, ist sicher nicht alltäglich. Zweitligatrainer Morris Huggel betätigte sich unter anderem auch als Schiedsrichter. Und der sportliche Erfolg des gastgebenden FC Amicitia war bemerkenswert.

Trinational und auch vom Niveau her sehr gut besetzt war das Turnier der D-Junioren. Mit Lausanne-Sport und dem elsässischen Verein Agiir Florival duellierten sich zwei sehr spielstarke Teams um den Gruppensieg der Gruppe B, in der Gruppe A gewann der FC Amicitia a sämtliche Spiele und qualifizierte sich ebenso unangefochten für

den Final um den Turniersieg wie dahinter der SV Weil aus der badischen Nachbarschaft für das Spiel um Platz drei. In einem spannenden und hochklassigen Final setzte sich Amicitia a gegen Lausanne im Penaltyschiessen durch. Das Spiel um Bronze holte sich Agiir Florival mit einem 4:3 nach Penaltyschiessen gegen Weil.

Der lokale Spitzenfussball der D-Junioren war mit Teams der drei Standorte beim FC Basel (Team Basel Streller), bei den Old Boys (Team Basel OB) und beim FC Concordia (Team Basel Concordia) vertreten. Das Team OB verpasste das Bronzespiel nur knapp. Gespielt wurde in der Sporthalle Niederholz, die stets gut besetzt war. Vor allem bei den Finalspielen war die Stimmung grandios und lautstark. Das Junioren-D-Team FC Amicitia b hatte erwartungsgemäss einen schweren Stand, feierte aber zum Abschluss mit einem Unentschieden

gegen Agiir Florival, das mit einem Sieg noch eine Finalchance gehabt hätte, einen Achtungserfolg.

Einen Triumph am Heimturnier feiern durften auch die E-Junioren, die sogar zwei Teams in die Finalrunde brachten. Der FC Amicitia a gewann den Final gegen den TuS Lörrach-Stetten mit 3:1 nach Penaltyschiessen, Amicitia b unterlag im Bronzespiel dem FC Therwil und beendete das Turnier auf Platz vier. In allen Altersklassen bemerkenswert war der Einsatz von Mädchen, die sich in manchem Team äusserst spielstark und einsatzfreudig zeigten.

Bei den F-Junioren standen unerwartet dann gleich drei Amicitia-Teams im Einsatz, nachdem der FC Kaiser-augst hatte absagen müssen. Der FC Amicitia c schlug sich gut und belegte in der Gruppe B Platz vier unter sechs Teams. Die beiden anderen Amicitia-Teams erreichten Podestplätze. Amici-

tia a unterlag im Duell zweier verlustpunktloser Gruppensieger dem SV Muttenz mit 2:3, Amicitia b gewann das Bronzespiel gegen den FC Münstenstein mit 5:4 nach Penaltyschiessen.

Bei den G-Junioren spielten die sieben Teams in einer Gruppe je einmal gegeneinander, wobei es keine Rangliste gab. Die jüngsten Teams wurden alle gleichberechtigt ausgezeichnet.

Das grosse «Hallenmaster» des FC Amicitia in den jüngsten Nachwuchskategorien beginnt sich zu etablieren und wurde auch von den auswärtigen Teams für die gute Organisation, die gute Infrastruktur und die attraktiven Spiele gelobt. «Wir sind froh, dass wir von der zuständigen Hallenkommission einen Fixtermin im Januar erhalten haben, das gibt uns Planungssicherheit für die Zukunft», freut sich Amicitia-Vizepräsident Fabio Attili (Resultate unter «Sport in Kürze»).

BUCHVERNISSAGE Ein Buch zum Birsfelder Jubiläum

Aus den frühen Tagen der Basler Luftfahrt

Das Buch «Flugplatz Sternfeld, 1920–1950» wurde am Samstag im Birsfelder Museum präsentiert.

STEPHANIE VETTER-BELJEAN

Mit dem Buch «Flugplatz Sternfeld, 1920–1950» hat der Autor Werner Soltermann ein Werk geschaffen, das nicht nur die Geschichte eines Flugplatzes, sondern auch ein bedeutendes Kapitel der Basler Identität dokumentiert. Rund 70 Jahre nach der Schliessung des ersten Basler Flughafens lässt das neue im Friedrich Reinhardt Verlag erschienene Buch die aufregenden Tage der frühen Aviatik wieder lebendig werden. Der Flugplatz Sternfeld war nicht nur eine lokale Attraktion, sondern ein Symbol für den Fortschritt und die grenzenlose Neugier einer Region.

Verspäteter Start

Eigentlich sollte die Buchvernissage bereits im Dezember 2024 stattfinden. Doch wie bei der Luftfahrt üblich, lief nicht alles nach Plan. «Als ich das erste Buch in den Händen hielt, dachte ich: Was ist denn das?», berichtete Alfred Rüdissühli, Verwaltungsratspräsident des Friedrich Reinhardt Verlags. Auf den historischen Fotos hatten die Menschen keine Konturen und sie waren kaum erkennbar. «Wir haben uns dann entschieden, das Buch neu zu drucken und die Vernissage zu verschieben», so Rüdissühli. Es war die richtige Entscheidung: Das fertige Buch kam kurz vor Weihnachten in den Handel und entwickelte sich prompt zu einem Bestseller des Verlags.

Gemeindepräsident Christof Hiltmann, der ebenfalls an der feierlichen Buchvorstellung im Birsfelder Museum teilnahm, sah die Verzögerung gelassen: «Das Buch passt wunderbar in unser Jubiläumjahr. Wir feiern 150 Jahre Birsfelden und da darf die Geschichte des Sternfelds nicht fehlen.



Das Flugzeug als Fotomodell machte den posierenden Damen Konkurrenz.

Rückblickend sind wir sehr stolz auf diese Geschichte, die uns als Gemeinde geprägt hat.»

Die Idee für das Buch entstand 2021 im Birsfelder Museum. Dort wurde über den Flugplatz eine Ausstellung gezeigt, doch eine begleitende Publikation fehlte. «Jemand sagte zu mir, ich solle doch als nächstes ein Buch über das Sternfeld schreiben», erinnerte sich der Autor Werner Soltermann. «Dieser Gedanke liess mich nicht mehr los.»

Der Euro Airport Basel-Mulhouse-Freiburg stellte Soltermann rund 3500 historische Fotos zur Verfügung, dazu kamen Archive des Birsfelder Museums. «Die meisten Bilder waren noch nie veröffentlicht worden», erzählte Soltermann. Das Ergebnis ist ein Buch

mit vier Teilen, 21 Kapiteln und 250 Bildern, das die Geschichte des Sternfelds aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Zum einen die Chronologie der Ereignisse – von der Gründung des Flugplatzes bis zu seiner Schliessung. Zum zweiten die Aviatik beider Basel – die Rolle der Genossenschaft, die den Betrieb organisierte. Drittens Statistiken und Zahlen – Unfälle, Passagierzahlen, Flugrouten und mehr sowie viertens Persönlichkeiten des Sternfelds – Porträts wichtiger Figuren, darunter der Flughafendirektor.

Blick in die Vergangenheit

Die Geschichte des Flugplatzes Sternfeld beginnt aber nicht direkt in Birsfelden. Der Baslbieter Flugpionier



Auch beim Verkauf der Flugkarten herrschte beste Laune.

Fotos: zVg

nier Oskar Bider machte einen Rundflug über die Alpen, um die Begeisterung für die Fliegerei in Basel zu entfachen. Biders Flug war ein voller Erfolg. Doch der Pilot verunglückte 1919 tödlich. Dennoch war der Grundstein gelegt. Bereits 1920 wurde der Flugplatz Sternfeld in Birsfelden eröffnet, und Basel war erstmals Teil des Luftverkehrsnetzes. Tausende Besucherinnen und Besucher strömten zum Flugplatz, um die Flugvorführungen zu sehen – damals ein Spektakel.

Schnell entwickelte sich das Sternfeld zu einem der drei wichtigsten Flugplätze der Schweiz, neben Zürich und Genf. Besonders die Veranstaltungen, bei denen seltene Flugzeuge landeten, und der reguläre Flugbetrieb zogen die Menschen an. Doch die Begeisterung wurde durch den Zweiten Weltkrieg gebremst. Am 27. August 1939, wenige Tage vor Kriegsbeginn, wurde der zivile Betrieb eingestellt. Während des Krieges wurde das Areal für die Landwirtschaft genutzt. Zwei schmale Graspisten blieben für militärische Zwecke erhalten. Nach dem Krieg verlor der Flugplatz

an Bedeutung und 1950 wurde er offiziell geschlossen. Auf dem Gelände entstanden das Kraftwerk und Wohnhäuser.

Doch die Erinnerungen an diese Zeit bleiben lebendig – nicht zuletzt dank Soltermanns Buch. «Das Buch zeigt, wie lebendig die Fliegerei damals war», so der Autor. «Die Luftfahrt war neu, aufregend und ein Abenteuer. Heute ist sie Alltag. Damals war jeder Flug ein Ereignis.»

Die erfolgreiche Veröffentlichung des Buches wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Partner nicht möglich gewesen und mit der nun nachgeholt Buchvernissage hat das Sternfeld seine wohlverdiente Würdigung erhalten.



Flugplatz Sternfeld, 1920–1950
Friedrich Reinhardt Verlag Basel
ISBN 978-3-7245-2731-2
200 Seiten
CHF 48.–

KREUZWORTRÄTSEL NR. 4

Bienen-züchter	Vorort von Bern	Riss, Sprung	Wider-hall	ugs.: Brötchen	südost-europ. Gebirge	Morast	nach oben	polit. Zusam-men-schluss	engl. Bier-sorte	Glücks-taumel	kurz für: in das	auf einem Fleck verharren
				Kw.: Assis-tent			Haupt-stadt von Frank-reich					
ugs.: nicht lässtig					unhöf-lich ge-genüber Frauen						7	
Quer-stange am Se-gelmast			6	tiefe Bewusst-losigkeit			Fisch-fang-gerät					
					Steh-tisch f. Redner		2		ehr-loser Mensch		Klei-dungs-stück	
ital. Frisch-käse	Schul-festsaal	engl.: Werkzeug		Burgschau-spielerIn 1 Lokal-inhaber			Laub-baum					9
überreit, schnell		Schweizer Regis-seur (Markus)	freund-lich				Mess-geräte justieren	EDV: Ver-öffent-lichung (engl.)		Schräg-stellung		ein-nehmen
Beiname des ZSC							Boxkamp-fabschnitt Lehrgang		8			
			5	poet.: Zimmer	ver-hängnis-voll	Zucker-erbse					Kalbs-brust-drüse, Bries	
Dramen-gestalt b. Shakes-peare	frühere ital. Währungs-einheit	ugs.: treffend Mast-spitze				letzter Tag des Monats						
Glücks-spiel				span.: Mutter		1			Befehls-form von geben			
Welt-hilfs-sprache		4		Kw.: Neue Eisenbahn-Alpentrans-versale			runde Stütze (Bau-kunst)					
Wieder-gabe (Kw.)				lat.: Fall					3	Abk.: norweg. Krone		
niederl. Nachrich-tenagen-tur (Abk.)			Essen, Gericht			brennen, schwelen			10			



AvantGarten



PLANUNG UND AUSFÜHRUNG



www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

GRATULATIONEN

Gisela Walzer-Sutter zum 80. Geburtstag

rz. Gisela Walzer (geborene Sutter) wurde am 27. Januar 1945 in Feuerbach bei Kändern geboren. Mit 20 Jahren kam sie der Liebe wegen in die Schweiz und ist es seither geblieben. Als engagierte Köchin verwöhnte sie über 26 Jahre lang die Kinder im Tagesheim in den Neumatten und ist inzwischen mit Riehen sehr verbunden.

Auch im hohen Alter bekoht sie 14-tägig die Seniorinnen der Reformierten Kirchgemeinde im Mittagsclub in Riehen und reist regelmässig auf ihre Lieblingsinsel - nach Teneriffa. Gisela Walzer ist Mutter von zwei Kindern, Grossmutter von vier Enkeln und seit September 2024 Urgrossmutter.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft Gesundheit, Kraft und ganz viel Lebensfreude.

Dorothee Duthaler-Steinlin zum 80. Geburtstag

rs. Am 28. Januar 1945 geboren, darf Dorothee Duthaler am kommenden Dienstag ihren 80. Geburtstag feiern. Zur Welt kam sie in Clavadel ob Davos, doch nur ein Jahr später zog ihre Familie nach Heiligenschwendi ob Thun, wo sie dann die Dorfschule besuchte. Im Jahr 1956 zog die Familie dann in die Heimatstadt des Vaters nach St. Gallen, wo Dorothee Duthaler die Primarschule und die Kantonschule besuchte, in die Pfadi ging, Geigenunterricht bekam und in einem Orchester spielte. Das Gymnasium schloss sie in Thun ab, wo sie ab 1963 bei ihrer Grossmutter wohnte, bevor

sie 1965 nach Zürich ging, um vier Semester Archäologie und Kunstgeschichte zu studieren, um danach am Oberseminar die Ausbildung zur Primarlehrerin zu absolvieren und dann schliesslich an der Kunstgewerbeschule die Ausbildung zur Werklehrerin zu machen.

Nach der Heirat mit Rudolf Duthaler im Jahr 1975 zog sie mit ihrem Mann für zwei Jahre nach Pasadena in Kalifornien (USA), wo er ein Postdoktorat machen konnte und sie die Zeit nutzte, um zu töpfern, Patchwork zu machen und Kleider zu nähen.

Nach der Rückkehr in die Schweiz unterrichtete Dorothee Duthaler Werke am Kindergartenseminar Zürich und Mathematik an einer Privatschule, 1980 und 1983 kamen die beiden Söhne zur Welt. Und 1986 schliesslich zog die junge Familie nach Bettingen, weil Rudolf Duthaler eine Anstellung in der Basler Chemie erhalten hatte. Dorothee Duthaler war öfter im Rahmen von Vikariaten an der Primarschule tätig, leitete 28 Jahre lang zusammen mit Yvonne Baeschlin die Spielgruppe «Chäfereggli» in Bettingen und war während fünf Jahren Bettinger Gemeinderätin. Sie hat inzwischen eine vierjährige Enkelin und einen elf Monate alten Enkel.

Zu ihren Hobbys zählt sie die Gartenarbeit, das Patchwork, Geigen spielen im Quartett, im Trio und im Orchester, auch mag sie gern Spiele, speziell das Jassen, geht ins Morgenturnen, spielt Faustball und macht Yoga.

Die Riehener Zeitung gratuliert Dorothee Duthaler herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihr gute Gesundheit und viel Glück.

ALLIANZGEBETSWOCHE 1. Thessalonicherbrief im Zentrum

Miteinander Hoffnung leben

Vom 12. bis 15. Januar bestritt die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen wieder ihre alljährliche, schweizweit stattfindende Allianzgebetswoche. Die Woche begann mit einem grossen gemeinsamen Gottesdienst im Konferenzzentrum des Theologischen Seminars St. Chrischona, zog sich mit verschiedenen Gebetsveranstaltungen in der Kapelle des Moosrain und an anderen Orten durch die Woche und gipfelte dann im Jugendallianzgottesdienst in der Kirche Bettingen.

Inhaltlich kreiste die Woche um Texte aus dem 1. Thessalonicherbrief. Mit einem starken Plädoyer, Leitende in der Kirche, in Gemeinschaften und auch in Politik und Gesellschaft wertzuschätzen und zu unterstützen, eröffnete Pfarrerin Sabine Graf mit ihrer Predigt den Hoffnungsreichen dieser Woche. Hoffnung erlangen, Hoffnung erhalten, Hoffnung verbreiten und Hoffnung erleben war die Spur, die wir gemeinsam verfolgt haben.

Mit der Hoffnung ist es so eine Sache: Wenn sie nur ein heiterer Optimismus oder eine verzweifelte Floskel bleibt, fehlt ihr die Grundlage. Deshalb schreibt Paulus in seiner Hoffnungsskala auch, dass die «Bedrängnisse», die wir erleben, auch zum Hoffnungsweg Gottes mit uns gehören. Diese Bedrängnisse führen zur Geduld, diese zur Bewährung und die Bewährung zur Hoffnung. Diese Hoffnung lässt uns deshalb nicht im Stich, weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist (Röm 5, 5).

Diese Liebe möge alle zu Beginn dieses Jahres tragen und ihnen die Hoffnung geben, die sie brauchen, um zu leben, frei zu atmen und zielführend zu wirken, zum Wohl unserer Gesellschaft und zur Ermutigung aller Menschen, die hier leben. «Wo die Hoffnung aufwacht, legt sich die Verzweiflung schlafen.»

Pfarrer Silas Deutscher, Evangelische Allianz Riehen-Bettingen



Der feierliche Auftaktgottesdienst der diesjährigen Allianzgebetswoche auf St. Chrischona war gut besucht.

Foto: Isabel Rösslein

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 5 vom 31. Januar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Januar-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Mein Basel – Entdeckungsreise durch 19 Quartiere» aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

RIEHENER ZEITUNG

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel